



ERASMUSHAUS  
ANTIQUARIAT SEIT 1800



Zum 200jährigen Jubiläum des Antiquariats  
Erasmushaus, Haus der Bücher AG

# **Vom Buch der Bücher zum Haus der Bücher**

Zum 200jährigen Jubiläum des Antiquariats Erasmushaus, Haus der  
Bücher AG

Michael Gnehm



*1 Ansicht des Erasmushauses  
(Aufnahme aus dem Jahre 1937)*

Im Jahr 2000 kann das Basler Antiquariat Erasmushaus sein zweihundertjähriges Jubiläum feiern. Aus Druckerei und Verlag erwachsen, zu der sich später das Antiquariat gesellte, verkörpert das Erasmushaus ein Stück Geschichte des Buchwesens in all seinen Zweigen, zu der die folgenden Daten einen kleinen Beitrag darstellen mögen.

Der Name des Antiquariats an der Bäumleingasse 18 ist selbst Teil seiner traditionsreichen Geschichte. In diesem Haus, damals «zem Lufft» genannt, verbrachte Erasmus von Rotterdam sein letztes Lebensjahr von Ende Mai 1535 bis zum 12. Juli 1536. Erasmus' Gastgeber war der Drucker Hieronymus Froben, der seit 1531 seine Druckerei da am Bäumlein betrieb und sich um des Erasmus Bücher, die sein Vater Johannes Froben schon gedruckt hatte, weiter kümmerte.<sup>1</sup> In der wechselvollen Geschichte des heutigen Antiquariats gelangten die Firmenlokalitäten erstmals 1825 ans Bäumlein, an die heutige Bäumleingasse 10. Bis 1927 blieben sie da, wechselten dann an den Blumenrain 27 und 1932 an die Freie Straße 74 und somit zurück in die unmittelbare Nähe des Bäumlein. 1935 kam das Antiquariat zu seinem heutigen Standort und dem damit verbundenen Namen.

Die Geschichte des Erasmushauses nahm am Spitalsprung im Haus «zum untern Hochberg» 1416, dem heutigen Münsterberg 11, seinen Anfang. Hier hatte Felix Schneider (7.3.1768–28.2.1845) eine eigene Druckerei im Hause des Theologieprofessors Johann Wernhard Herzog gegründet, da, wo Schneider seit dem Tod seiner Eltern 1780 in Dienst genommen worden war und nach seiner Heirat im Juni 1794 mit Elisabeth Stutz (1759–4.12.1825), Haushälterin des Professors, weiter wohnte.<sup>2</sup> Das Ereignis der Druckereigründung wird in den Quellen – soweit bekannt – nur zweimal, mit allerdings vagen Angaben des Datums, direkt angesprochen. Einmal wird seiner in Schneiders Nekrolog, ab dem Zeitpunkt seiner Heirat 1794 gerechnet, gedacht: «Noch einige Jahre dauerte es, und der liebe Vater begann nun sein eigenes Geschäft und gründete die Offi-

cin, der er bei 45 Jahren mit ausgezeichnete Berufstreue und in ernstem, christlichem Sinne vorstand.»<sup>3</sup> Ob dies nun heißt, daß die 45 Jahre der Berufstreue ab 1800 bis zu Schneiders Tod zu zählen sind, wird durch einen darauf folgenden Satz leicht in Frage gestellt: «Bis vor zwei Jahren dauerte die rüstige Tätigkeit des l. Vaters. Da auf einmal schwanden seine Kräfte, und es stellten sich schnell die Gebrechen des Alters ein; oft schien sein Ende ganz nahe».<sup>4</sup> Wenn auch spätere Einschätzungen Unsicherheiten dem Datum gegenüber erkennen lassen,<sup>5</sup> wird man doch davon ausgehen dürfen, daß die Druckereigründung 1800 stattgefunden hat.

Ihre fremdenpolizeiliche Erfassung liefert den anderen, ähnlich vagen quellenkundlichen Hinweis bezüglich der zeitlichen Einordnung. Es wird daraus ersichtlich, daß Schneider, dessen Eltern nach Basel ausgewandert waren (sein Vater stammte von Sulz, Bezirk Winterthur), seine Druckerei anfänglich ohne offizielle Registrierung betrieb: 1804 wurde von der «Aufsichts Commission über Fremde u. Aufenthalter» festgestellt, daß er «schon seit einigen Jahren für eigene Rechnung in Herrn Professor Herzogs Haus am Spittalsprung eine Buchdruckerey angelegt hat». Es folgte eine Verzeigung, da er «ohne die Befugnis von irgend einer Obrigkeitl. Behörde eine Buchdrucker Officin errichtet und auf eigene Rechnung treibt».<sup>6</sup> Hierauf wurde Felix Schneider der Zunft zu Rebleuten als nicht-baslerischer, «fremder Zunftangehöriger» zur Annahme angewiesen.<sup>7</sup> Im Verlauf des Jahres 1817, nachdem er Ende 1815 das Herzogsche Hause geerbt und sich 1816 ins Basler Bürgerrecht eingekauft hatte, wurde er zum gleichberechtigten «Zunftbruder».<sup>8</sup>

Unterstützung bei der Gründung seiner Druckerei bot ihm das pietistische Umfeld, in dem er sich bewegte. Im Hause Herzogs fand 1780 die Gründung der Deutschen Christentumsgesellschaft statt, deren Präsident Herzog wurde.<sup>9</sup> Ihn trat Felix Schneider schon in den 80er Jahren bei, wie er dazumal auch Mitglied der Basler Brüdersozietät geworden war.<sup>10</sup> Im selben Kreis bewegte sich auch Pfarrer Johann Rudolf Huber, der 1804 mit Herzog zu den Mitbegründern der Basler Bibelgesellschaft gehörte.<sup>11</sup> Huber scheint schließlich auch, zusammen mit dem Dekan Simon Eglin-



2 *Felix und Elisabeth Schneider (Silhouette)*

ger, zur Gründung der Schneiderschen Offizin beigetragen zu haben,<sup>12</sup> eine Konstellation, die ihr zukünftige Aufträge sichern sollte.

Zu diesem Umfeld Felix Schneiders knüpfte Johann Kaspar Lavater kurz vor der Druckereigründung engeren Kontakt bei seiner Deportation nach Basel. Während dieses mehrwöchigen Zwangsaufenthalts traf er Mitglieder der dortigen Christentumsgesellschaft und der Brüdersozietät, mit denen er später noch korrespondierte.<sup>13</sup> Über Huber, der Ende 1799 für Lavaters politisches Engagement gegen das Helvetische Vollziehungsdirektorium in Bern Partei ergriffen hatte, dürfte Schneider Gelegenheit gehabt haben, die daraus sich entspinneenden Diskussionen aus der Nähe mitzuverfolgen.<sup>14</sup> Eine direkte Anteilnahme an Lavaters Schicksal bot sich Schneider schließlich aber über seine Schwester Ursula Schneider.

Dank dem damaligen Sekretär des Basler Zentrums der Christentumsgesellschaft, Karl Friedrich Adolf Steinkopf, kam ein Briefwechsel



3 Ursula Schneider auf dem Totenbett (Bleistiftzeichnung)

Lavaters mit Ursula Schneider zustande.<sup>15</sup> Um den krank gewordenen Lavater zu trösten, verwies ihn Steinkopf Mitte Oktober 1799 auf sie: «Auch erinnert mich der Besuch einer christlichen Freundin fast täglich an Sie, welche schon 13 Jahre lang darnieder liegt [...]. An Ihnen und an Ihrem Schicksal nahm und nimmt sie heute noch den wärmsten Anteil».<sup>16</sup> Steinkopf bittet darauf Lavater um «ein paar Zeilen» für Ursula Schneider, worauf ihr Lavater mehrere Gedichte widmete.<sup>17</sup> Von ihrer Seite ist ein Brief vom Februar 1800 bekannt, wo sie schreibt: «mit Ingiger Theilnahme vernehme ich oft Ihre vielen u. großen leiden u. bitte den I Heilland daß er ihnen beÿstehen sie stärcken trösten u. erquicken wolle». Sie sei überzeugt, «daß er seinen leidenden kindern nicht mehr auflegt als sie können ertragen». Und schließlich: «ich lege d. 16. Hornung 14 leidens Jahre zurück».<sup>18</sup> Steinkopfs Bericht vom Schicksal Ursula Schneiders verdichtete sich soweit, einen zentralen Punkt von Lavaters Christologie auf-

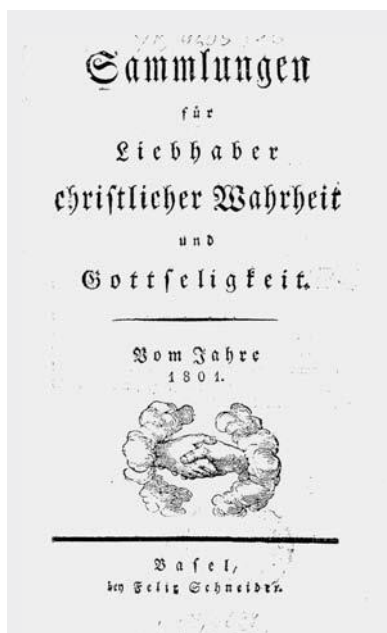
Männern freudlichem Geiße an die Gnadestor J. Pfarrer mit  
 junger Erleuchtung harmonisch in oft offener Liebe und großer  
 Liebe und Liebe den l. Fallenden die Paradiesen beistehen für  
 Thronen Tristen und ergehen wollen wie ich selbst freudig  
 bin und soll mich dem die Gnade aufsetzen die das Freuen  
 liebenden Liebenden nicht mehr einflucht als die können  
 entgegen in der Abzucht werden wie in diesen Fällen  
 es selbst demnach die das selbe Wege mit mich gegangen  
 auf Wege die 16. Sonntag 19. Sonntag jeder Freuden auf die ich  
 wieder seit mir den Gnadestor meines Liebden was man  
 freudig bin und große aber die Gnade und befreundetheit auf  
 viel Gnadestor in Liebe die freudig gedanken für mich in  
 ihrem Gedächtnis fallen auf die mir den l. Fallenden demnach  
 them selbst mich freuen diese alle Gedächtnis fallen  
 gelobt sey den Gnadestor das mich fällt in dem Gnadestor fallen  
 in angestehen die in die Arme den l. Fallenden  
 2. September die 9. Sonntag 1800 6. Ursula Schneiders

4 Brief Ursula Schneiders an J. C. Lavater

zunehmen, derzufolge jedem Menschen ein «Abglanz» des Christusge-  
 sichts in die Züge eingeschrieben ist: Lavater würde, meint Steinkopf, an  
 Ursula Schneider «bey dem ersten Anblick die Gotteskindschaft, die Chri-  
 stus Ähnlichkeit [...] auf allen ihren - ich darf wohl sagen - him[m]lisch  
 gebildeten Gesichtszügen ablesen [!]».<sup>19</sup>

Die an Ursula Schneider gerichteten Gedichte Lavaters wurden in den  
 von der Deutschen Christentumsgesellschaft gegründeten *Sammlungen für  
 Liebhaber christlicher Wahrheit und Gottseligkeit* abgedruckt. 1800, als zwei  
 dieser Gedichte darin veröffentlicht worden waren, druckte die  
*Sammlungen* noch Decker, der Drucker, bei dem Felix Schneider gelehrt





hatte.<sup>20</sup> Nach diesem Jahrgang erschienen die *Sammlungen*, die verschiedentlich Beiträge Lavaters aufnahmen, bei Felix Schneider, im Todesjahr Lavaters also, wo denn auch die «Nachricht von Lavaters Tod und Begräbniß» eingerückt worden sind. Schneider führte mit den *Sammlungen* von Anfang an einen stetig sich absetzenden Titel im Programm. Doch schon sein nächstes Druckergebnis stellte einen Erfolgstitel dar: das von der Gesellschaft zur Verbreitung erbaulicher Schriften 1802 bei Schneider herausgegebene *Geschenk für Christenkinder* von Johann Rudolf Huber, wurde «durch mehrere Auflagen in vielen

1000 Exemplaren segensvoll verbreitet»,<sup>21</sup> oder, wie es anderswo heißt, «davon innert drey Jahren über 13000 Exemplare in drey verschiedenen Auflagen abgesetzt worden sind». <sup>22</sup> Tatsache ist, daß innerhalb eines Jahres der Erstauflage von 3000 Exemplaren eine Neuauflage von weiteren 4000 Exemplaren folgte und sich der Absatz dementsprechend bis zur sechsten Auflage von 1816 gesteigert haben wird.<sup>23</sup>

Schneider verkehrte weiterhin intensiv mit Leuten aus der Christentumsgesellschaft. 1808 mietete er zusammen mit dem in diesem Jahr neu installierten Sekretären der Christentumsgesellschaft, Christian Friedrich Spittler, das 1812 ganz an Spittler übergegangene Haus «zum Fätkli» am heutigen Stapfelberg 2/4.<sup>24</sup> Offenbar hat Schneider hier einen Teil seiner Druckerei betrieben.<sup>25</sup> Wahrscheinlich benutzte er die Räumlichkeiten des «Fätkli» allerdings nicht als Druckerstube,<sup>26</sup> möglicherweise aber als Büro und Bibeldepot im Rahmen seiner Druckaufträge der Bibelgesellschaft.



6

Für diese Version spricht, daß sein erstes Neues Testament 1810 «bey Felix Schneider, Buchdrucker am Münsterplatz», also im Hause Herzogs am Münsterberg 11, erschienen ist.<sup>27</sup>

Diese Ausgabe des neuen Testaments hat Schneider, wie ein handschriftlicher Vermerk der Bibelgesellschaft auf dem Vorsatzblatt eines der Exemplare festhält, «auf seine Rechnung veranstaltet». Doch verbanden sich damit Aufträge der Londoner und der Basler Bibelgesellschaft, wie es weiter heißt: «Und die Londner [!] Bibel Gesellschaft hat durch Herrn Pfarrer Steinkopf der Basler Bibel Anstalt den Auftrag ertheilt 1000 Exemplare für ihre Rechnung zu verkaufen [...] und wir erhielten das 11<sup>te</sup> Exemplar umsonst mithin 1100 Ex.»<sup>28</sup> Zu weiteren solchen Aufträgen Schneiders gehörte ab 1808 als Hauptposten der Druck der Luther-Bibel in Großoktav, der ihm von der Bibelgesellschaft übertragen worden war.<sup>29</sup> Von dieser sogenannten Basler Bibel wurden bis 1840 rund 90'000 Exemplare gedruckt,<sup>30</sup> mit der 58. Auflage sollen 500'000 Exemplare erreicht worden sein.<sup>31</sup> Der große Absatz ist auch im Zusammenhang mit der 1815 gegründeten Basler Mission zu sehen.<sup>32</sup> Deren Wirken ging in einem Falle indirekt von Schneiders Druckerei aus: 1820 erlernte Samuel Gobat, späterer Missionsbischof von Jerusalem, bei Schneider das Setzerhandwerk.<sup>33</sup>

7

### Buchhändlerische Anzeigen.

Hiermit habe ich die Ehre, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von jetzt an auf hiesigem Platze ein

## antiquarisches Stablissement

mit meiner

### Buchhandlung und Buchdruckerei

verbunden habe. Die nahe Verwandschaft der beiden letztern Geschäftszweige mit dem antiquarischen Buchhandel, die vorteilhaftesten Verbindungen, welche namentlich meine Buchhandlung wesentlich mit den Hauptplätzen der literarischen Welt: Leipzig, Frankfurt a. M. und Stuttgart unterhält, endlich die Verrechnung mit tüchtigen Gelehrten, welche mir bei diesem Unternehmen mit Rath und That beistehen, lassen mich zuversichtlich hoffen, daß ich mir die Zufriedenheit der mich mit Aufträgen Bechrenden nicht allein erwerben, sondern auch erhalten werde.

Anträge von guten Werken oder ganzen Bibliotheken, die ich möglichst hoch bezahle, sind mir stets willkommen.

Der erste Katalog, welcher eine sehr reichhaltige und gute Auswahl gestattet, ist so eben erschienen und von mir gratis zu beziehen.

Für das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen einem geehrten Publikum dankbar verbunden, bitte ich um fernere Fortdauer desselben.

Felix Schneider,

Antiquar, Buchhändler und Buchdrucker.

7 Anzeige zu Gründung des Antiquariats

Im Mai 1823 kaufte Schneider «an dem Bäumlein» die Liegenschaft «zum Heidweiler» 1196, die heutige Bäumleingasse 10.<sup>34</sup> Die Einrichtung einer neuen Druckerstube und allgemeine Renovationsarbeiten dauerten zwei Jahre.<sup>35</sup> 1825 folgte der Umzug ans Bäumlein und der Verkauf des Hauses am Spitalsprung.<sup>36</sup>

Im Februar 1833 übertrug Felix Schneider die Liegenschaft an der Bäumleingasse 10 Leonhard Geering und Elisabeth Schneider.<sup>37</sup> Geering (24.10.1795–24.8.1860) hatte die Tochter Felix Schneiders 1820, als er noch «Handlungs-Commis» im Hause von Balthasar de Benedikt Stähelin war,<sup>38</sup> geheiratet und war von da an als «Gehülfe» bei Schneider tätig.<sup>39</sup> Aus Wipkingen, Zürich, stammend, kam er 1808 nach Basel, trat 1814 der Brudersozietät bei<sup>40</sup> und wurde 1820 Bürger von Basel, ein Datum, das – wie auch jenes von Schneiders Einbürgerung – von nun an in einer bei Schneider erschienenen Publikation zu den «Bürger-Geschlechtern» festgehalten wurde.<sup>41</sup> Ende 1822 hat Geering «die Zunft angenommen, & d. 25<sup>t</sup>. N<sup>bris</sup>. das Handgelübd abgelegt».<sup>42</sup> Seit 1833 figurirte er nunmehr «als umsichtiger Chef» der Schneiderschen Offizin.<sup>43</sup> Obwohl Felix



8 "Schrift-Proben der Buchdruckerei von Felix Schneider"

Schneider 1845 starb, erfolgte erst im Juli 1850 der offizielle Eintrag, daß Leonhard Geering an der Firma «allein interessiert» sei. Ihr Name lautete weiter auf «Felix Schneiders Buchhandlung».<sup>44</sup>

Unter Leonhard Geering wurde 1840 das Antiquariat an die Verlagsdruckerei angegliedert. Am 2. September 1840 rückte Leonhard Geering im von ihm verlegten *Christlichen Volksboten* die Anzeige ein, daß «ich von jetzt an auf hiesigem Platze ein antiquarisches Etablissement mit meiner Buchhandlung und Buchdruckerei verbunden habe». Dieselbe Anzeige kündigt auch den ersten Katalog an: «Der erste Katalog, welcher eine sehr reichhaltige und gute Auswahl gestattet, ist so eben erschienen und von mir gratis zu beziehen.»<sup>45</sup>

Die Antiquariatsgründung fiel mit dem 400jährigen Buchdruckerjubiläum zusammen. Geering gehörte als Abgeordneter der Buchdrucker-gesellschaft zur «Festcommission» dieses Jubiläums, bei welchem Felix

Schneider als ältester Basler Druckerherr geehrt wurde.<sup>46</sup> Dieser Ehrung Schneiders war am 1. März 1840 jene seiner Ernennung «zu einem Zunft Vorgesetzten» vorausgegangen.<sup>47</sup> Leonhard Geering präsentierte beim Buchdruckerjubiläum «Versuche im Stereotypieren», mit denen er den Anfang des Johannesevangeliums nach der Lutherbibel Adam Petris von 1522 in dieser Drucktechnik, deren Grundlage gegossene Metallplatten anstelle der beweglichen Lettern bilden, vorlegte.<sup>48</sup> Einen Vorläufer der Stereotypie, nicht aber sie selbst, benutzte schon Felix Schneider zum Druck der Basler Bibel, dem bis zur 60. und letzten, schließlich bei Leonhard Geerings Sohn, Adolf Geering, erschienenen Auflage derselbe feststehende, jedoch nicht als Platten gegossene Letternsatz zugrunde lag.<sup>49</sup> Geerings kleine Broschüre zur Stereotypie ist im übrigen von den späteren, wohl kurz nach 1860 erschienenen *Schrift-Proben der Buchdruckerei von Felix Schneider* zu unterscheiden, welche Varianten aus allen Anwendungsgebieten der Druckerkunst vorführen.<sup>50</sup>

Die antiquarische Tätigkeit Leonhard Geerings weitete sich bald auch auf Auktionen aus. Am 30. April 1841 scheint die erste «Bücher-Auction» stattgefunden zu haben, zu der ein «wissenschaftlich-geordnete[r] Catalog» der angebotenen «Bücher-Sammlung von 3000 Bänden» erschien. Auch mit anderen Antiquariaten bestand ein diesbezüglicher Austausch. Für den 25. Oktober 1841 legte Schneider einen Katalog zu einer Auktion in Halle auf; zum 16. November 1841 kündigte er eine Auktion bei Fr. Hanke in Zürich an, für die er sich anerbote, Aufträge entgegenzunehmen; zum 7. Februar 1842 warb er für die «Bücher-Versteigerung» einer «Büchersammlung von 2000 Bänden» bei Heinrich Lämmlin in Schaffhausen, am 13. August wieder für eine Auktion bei Hanke in Zürich und am 15. September erneut für eine Auktion bei Lämmlin in Schaffhausen. Die nächste eigene Auktion fand vom 26. bis 30. Dezember 1841 statt und vereinigte «etwa 5000 Bände». Schließlich scheint das Auktionsgeschäft aber stagniert zu haben. 1847 bis 1849 wurden keine Auktionen angekündigt. Und 1850, im Jahr, ab dem Leonhard Geering alleine für die Firma zeichnete, wurde auch Hankes Katalog nicht mehr bei Schneider, sondern bei «J. L. Fuchs, Buchbinder in Basel» aufgelegt.

### Bücher-Auction.

Eine Bücher-Sammlung von 3000 Bänden, interessante Werke, aus allen Wissenschaften und aus dem Gebiete der Kunst enthaltend, soll den 30. April 1841 von Felig Schneider Antiquar und Buchhändler in Basel versteigert werden. — Der wissenschaftlich-geordnete Catalog ist von mir gratis zu beziehen.

9

### Bücher-Auction.

den 25ten October in Halle.

Cataloge der gehaltvollen Bücher, Musikalien und Landkarten-Sammlung enthaltend 15400 Nummern sind bei Unterzeichnetem zu haben.

Felig Schneider.

Buchhändler und Antiquar.

10

### Bücher-Auction in Zürich.

Verzeichniß von alten und neuen Büchern, Landkarten, Kupferstichen etc., welche den 16ten November bei Fr. Hanke in Zürich den Meißbietenden überlassen werden.

Dieser reichhaltige Catalog ist von mir gratis zu beziehen. Ich empfehle mich zu Aufträgen bestens. Ergebenst Felig Schneider.

11

### Bücher-Auction.

Etwa 5000 Bände, interessante Werke aus allen Wissenschaften und aus dem Gebiete der Kunst enthaltend, sollen den 26ten bis 30ten December 1841 bei mir versteigert werden. — Sehr reichhaltig sind die Fächer der Geschichte, Pädagogik, Philologie, Belletristik und Theologie in verschiedenen Sprachen. Besonders mache ich Gelehrte und Liebhaber aufmerksam auf eine Reihe gesuchter und seltener Ausgaben von Kirchenvätern. — Der wissenschaftlich geordnete Catalog ist in Basel von mir, in Zürich von Herrn Hanke, in St. Gallen von Herrn E. B. Scheitlin, in Bern von Herrn Nußbaum, so wie in den übrigen Städten von den bekannten Antiquaren der Schweiz und der angrenzenden Länder gratis zu beziehen.

Felig Schneider.

12

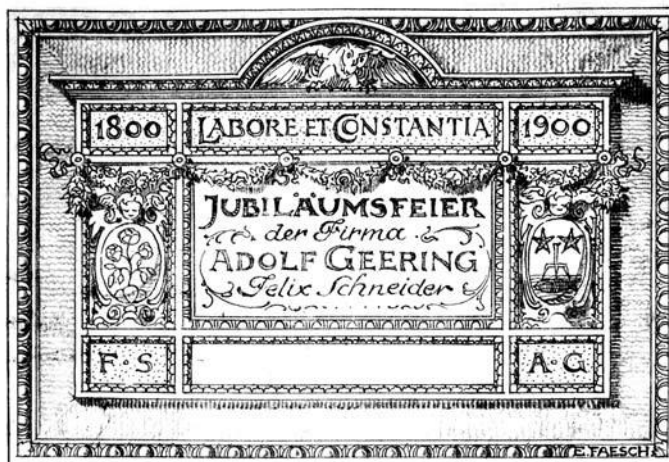
11

Nach Leonhard Geerings Tod 1860 zeichneten Johann Jakob Traugott Geering (14.10.1821–10.8.1871) und Emil Ludwig Geering (22.12.1827–29.8.1894) als Besitzer der Firma.<sup>51</sup> Als Prokurist wurde im September 1860 Johannes Wassermann eingestellt, laut Vertrag vom folgenden Jahr auf vorerst mindestens fünf Jahre.<sup>52</sup> Wassermann wirkte schließlich bis 1903 in dieser Funktion. Es dürfte der Tatsache zuzuschreiben sein, daß sowohl Traugott als auch Emil Ludwig Geering sich für ihre geistliche Laufbahn entschieden hatten,<sup>53</sup> daß ihr jüngerer Bruder Adolf Geering- Respinger (24.6.1843–15.6.1926) nach einer Lehrzeit in Bremen, Heidelberg, Frankfurt, Brüssel und Bonn Ende 1867 «als solidarischer Theilhaber» eintrat.<sup>54</sup> 1881 wurde Adolf Geering alleiniger Inhaber der Firma «Felix Schneider»,<sup>55</sup> deren Name er 1889 in «Adolf Geering» abänderte.<sup>56</sup>

Obwohl die Firma Adolf Geering 1900 stolz ihr hundertjähriges Jubiläum feierte, scheint es unternehmerisch nicht zum besten gestanden zu haben.<sup>57</sup> Ausdruck davon mag sein, daß Adolf Geering Anfang 1886 ein fast schon weit hergeholtes Ereignis zum Anlaß nahm – den Tod des Theologieprofessors Heinrich Thiersch (1817–1885) – um Jacob Burckhardt ein verlegerisches Angebot zu machen: «Der Hinschied des sel. Herrn Professor Thiersch mahnt mich an ein Wort, das er einmal gegen mich aeußerte, nämlich, daß er es außerordentlich bedauern würde, wenn Ihre Vorlesungen über die griechische Cultur nicht einem größerem Publicum durch den Druck zugänglich gemacht würden. | Sollten Sie sich dazu bewegen lassen, so würde ich es mir zur Ehre anrechnen, dieselben in meinen Verlag aufnehmen zu dürfen». <sup>58</sup> Diesem Vorstoß, mit dem er an die Publikationen der Reden von Burckhardts Vater bei Felix Schneider hätte anknüpfen können,<sup>59</sup> war wie offenbar den übrigen Geschäften kein Erfolg vergönnt. Burckhardt dürfte Geering denselben Bescheid wie zuvor, 1883, Thiersch selbst gegeben haben: «Was meine griechische Culturgeschichte betrifft, so ist an eine Publication nicht zu denken. Ich würde ja um jeder Zeile willen Streit bekommen, schon weil ich die ganze neuere Specialliteratur nicht kenne noch berücksichtige sondern meinen eigenen Weg den Bächen entlang bis zu den Quellen steige.»<sup>60</sup>

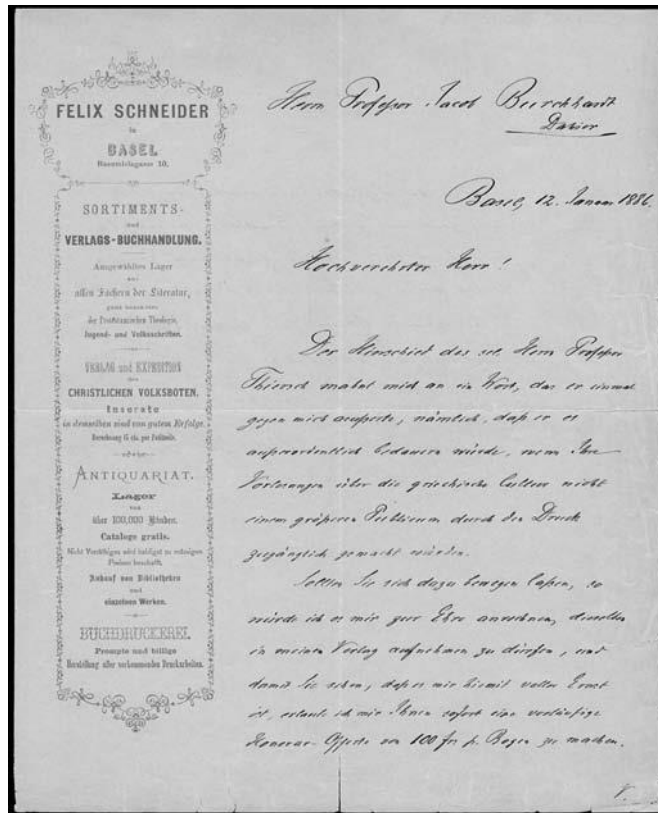


13 Adolf Geering



14 Menükarte zum 100jährigen Jubiläum





15 Adolf Geering an Jacob Burckhardt

Als Konsequenz des schlechten Geschäftsgangs wurde noch im Jubiläumsjahr 1900 die Firma in die Aktiengesellschaft «Basler Buch- und Antiquariatshandlung vormals Adolf Geering» umgewandelt. Adolf Geering verblieb im Verwaltungsrat, dem des weiteren sein Sohn Rudolf Geering-Christ (3.9.1871–20.5.1958) – seit 1889 in der Firma tätig – nun angehörte.<sup>61</sup> Mindestens ab diesem Zeitpunkt dürfte sich hauptsächlich Rudolf Geering auch um das Tagesgeschäft gekümmert haben: eine «Nota für Familie J. Masarey, Basel den 25 III 1911» zeichnete er mit seinem Namen.<sup>62</sup>



16 *Rudolf Geering*



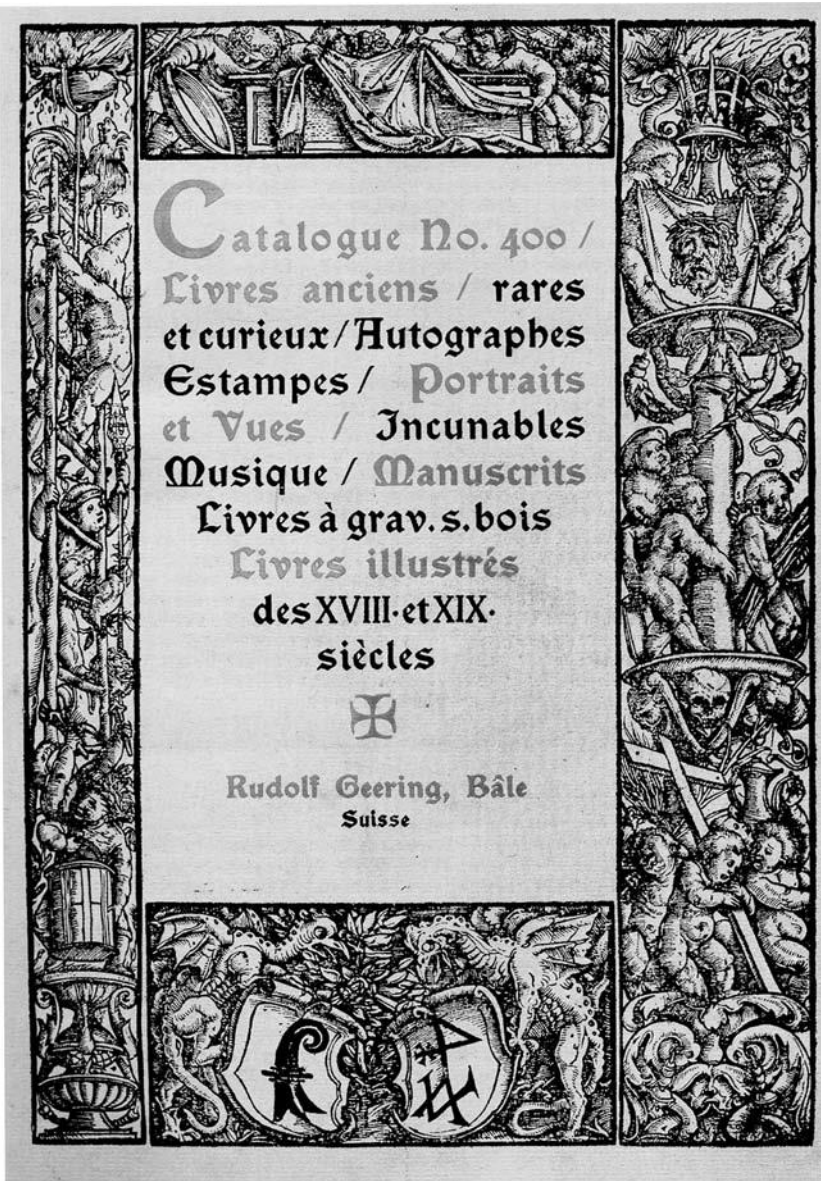
17 *Henning Oppermann*

Im Mai 1919 wurde Rudolf Geering alleiniger Firmeninhaber. Neuer Name wurde «Rudolf Geering, Buch-Antiquariat Basel».<sup>63</sup> Geerings Interessen für die Theosophie leiteten seine früheren, wie die nunmehr erneuerten verlegerischen Tätigkeiten. 1893 war er in Berlin Mitglied der theosophischen Bewegung geworden, einer Vorläuferin der anthroposophischen Gesellschaft, in deren Rahmen er 1906 als Mitbegründer des Basler Paracelsus-Zweiges und seit 1921 als deren Vorsitzender wirkte.<sup>64</sup> Als neuer Eigentümer der Buchhandlung brachte er schon 1919 Schriften Rudolf Steiners im Kommissionsverlag heraus.<sup>65</sup> Rudolf Steiner berief ihn in verschiedene Ämter am Dornacher Goetheanum und schließlich in den Verwaltungsrat der Weleda-AG in Arlesheim.<sup>66</sup> Diese sich verstärkenden Interessen brachten mit sich, daß sich Rudolf Geering 1927 – nach dem Tode seines Vaters – von Buchhandlung und Antiquariat trennte, um sich ganz seinem Verlag anthroposophisch orientierter Literatur zu widmen, der heute noch – nun in Dornach domiziliert – mit dem Goetheanum verbunden ist.<sup>67</sup>



18 Schaufenster Bäumleingasse 10

Unter Rudolf Geerings Patronat erwarb sich das Antiquariat internationales Renommee. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt Henning Oppermann (1887–16. Juli 1934) zu verdanken. Schon 1909 war der aus Oldenburg gebürtige Oppermann bei Rudolf Geering eingetreten. Nach einem Romaufenthalt (1911–1913) und der kriegsbedingten längeren Unterbrechung, wo er in der deutschen Armee gedient hatte, bestimmte Oppermann seit 1919 das Auftreten des Antiquariats und war für die sich immer steigende Qualität der Kataloge verantwortlich.<sup>68</sup> Dieser Erfolg schlug sich auch darin nieder, daß Albert Schramm 1928 neben dem Antiquariat von Leo S. Olschki auch jenes von Rudolf Geering und Henning Oppermann besprach und darauf verwies, daß dieses Antiquariat «durch seine Antiquariatskataloge immer mehr Weltruf erlangt hat».<sup>69</sup> Schramms ungeteiltes Lob fand insbesondere die anlässlich der Runden Zahl des Katalogs 400 präzise präsentierten *Livres anciens, rares et curieux, Autographes, Estampes, Portraits et Vues, Incunables, Musique, Manuscrits, Livres à grav. s. bois, Livres illustrés des XVIII. et XIX. siècles*<sup>70</sup> sowie Oppermanns erster eigener Katalog 410 von 1927 mit seiner *Auswahl seltener und wertvoller Bücher, Autographen, Porträts, Ansichten, Manuskripte, Inkunabeln, Holzschnittbücher, alte Musik*.<sup>71</sup>



**C**atalogue No. 400 /  
Livres anciens / rares  
et curieux / Autographes  
Estampes / Portraits  
et Vues / Incunables  
Musique / Manuscrits  
Livres à grav. s. bois  
Livres illustrés  
des XVIII. et XIX.  
siècles



Rudolf Geering, Bâle  
Suisse



20 Antiquariat Oppermann, Freie Strasse 74

Besonderes Interesse wurde dem Antiquariat auch wegen des *Basler Bücherfreund* entgegengebracht, der unter Rudolf Geering ab 1925 herausgegeben wurde und neben dem aktuellen Katalog wissenschaftliche Aufsätze zu den jeweils angebotenen Themenbereichen versammelte. Nachdem auf April 1927 Rudolf Geering Buchantiquariat und Sortiment an Henning Oppermann verkauft hatte,<sup>72</sup> zeichnete dieser ab Heft 2, 1927 als alleiniger Herausgeber des *Basler Bücherfreund*. Noch heute gesucht, auch in einem Reprint wiederaufgelegt, ist vor allem seine Nummer zu den Totentänzen, die 129 Titel und 70 graphische Blätter – von Arnold Pfister kenntnisreich beschrieben – vereinigt.<sup>73</sup> Mit ihr griff Oppermann eine schon von seinen Vorgängern eingeleitete Tradition auf: 1875 verlegte Adolf Geering eine dreisprachige Publikation zum Basler Totentanz.<sup>74</sup>

Oppermann führte das Geschäft unter dem Namen «Henning Oppermann, vorm. Rudolf Geering, Buchantiquariat» weiter, verlegte es allerdings auf Juli 1927 an den Blumenrain 27,<sup>75</sup> eine Adresse, die ab Oktober



*21 Ausstellungsräume im Erasmushaus (1937)*

1932 zum Zweitgeschäft wurde, als er als neues Hauptgeschäft Räumlichkeiten an der Freie Straße 74 im Haus Sodeck, erneut nahe dem Bäumlein, eröffnete. Schließlich hat Henning Oppermann auch den bei Rudolf Geering verbliebenen verlegerischen Zweig der Firma wieder aufgenommen und führte so die Schneidersche Tradition weiter. Im Verlag Oppermann erschienen als Faksimile das Schreibbuch des Urban Wyss, Herrlibergers Topographie und des Erasmus *Lob der Torheit* mit den Zeichnungen von Hans Holbein.<sup>76</sup> Als Zusatz zum *Basler Bücherfreund* schuf Oppermann für 1933 noch seine *Mitteilungen aus dem Sortiment und Antiquariat*,<sup>77</sup> bevor er schwer krank in seiner Heimatstadt Oldenburg verstarb.

Nach Oppermanns frühem Tod ging das Geschäft an Paul Braus (11.10.1880-5.9.1950) über. Bevor Braus nach seiner Hochzeit mit Helene Riggenbach<sup>78</sup> 1934 Teilhaber von Oppermann wurde, hatte er 1912 in Heidelberg die Firma «Brausdruck» gegründet, welche über die beiden Weltkriege hinaus in Betrieb geblieben und mit Publikationen wie dem *Kurpfälzer Jahrbuch* oder *Die deutsche Schrift* und in der Folge mit Bänden zu hauptsächlich vaterländischen Themen hervorgetreten ist.<sup>79</sup> Als neuen Antiquariatsleiter der nun mit «Braus-Riggenbach, vormals Henning Oppermann, Buchantiquariat und Buchhandlung» benannten Firma konnte Braus auf Oktober 1934 Adolf Seebaß (31.8.1899-9.10.1994) gewinnen, der in Leipzig neben seinem Universitätsstudium 1921 im Antiquariat Otto Harrassowitz seine Lehre begann und seit 1923 bis zur beginnenden Krisenzeit der Dreißigerjahre bei Jacques Rosenthal in München tätig war.<sup>80</sup> Im nunmehr nur noch an der Freie Straße 74 domizilierten Geschäft<sup>81</sup> führte die Sortimentsbuchhandlung, wie schon unter Oppermann, Ernst Wolpers weiter.<sup>82</sup>

1935 erfolgte der Umzug des Geschäfts Braus-Riggenbach an die Bäumleingasse 18 und damit ins «Erasmushaus, das Haus der Bücher» – wie der neu gefundene Beiname nun lautete –, das sich, 1882 von Rudolf Sarasin-Stehlin erworben, seit 1892 im Besitz der Firma Rudolf Sarasin & Cie. befand. Ein Jahr später wurde auch die Buchhandlung hier einquartiert.<sup>83</sup> Braus-Riggenbachs erste Auktion galt der unter anderem für die Napoleonforschung bedeutenden Bibliothek von Eugène de Beauharnais

Bibliothèque  
Eugène de Beauharnais

Bibliothèque des Ducs de Leuchtenberg



Vente aux enchères  
le 23 et 24 Mai 1935

à

ZURICH

BRAUS-RIGGENBACH  
VORM. HENNING OPPERMANN  
BAEUMLEINGASSE NR. 18  
BASEL (SUISSE)

ULRICO HOEPLI  
LIBRERIA ANTIQUARIA  
GALLERIA DE CRISTOFORIS  
MILANO (ITALIE)



und der Herzöge von Leuchtenberg, die noch Henning Oppermann bis zu seinem Tode vorbereitet hatte.<sup>84</sup> Zusammen mit Ulrich Hoeppli wurde sie vom 23.–24. Mai in Zürich, vom 20.–22. November in Mailand durchgeführt.<sup>85</sup>

Nach verschiedenen Neubeteiligungen zwischen 1939 und 1941 wurde schließlich die Firma 1942 erneut in eine Aktiengesellschaft, die nunmehrige «Haus der Bücher AG», umgewandelt.<sup>86</sup> 1950, zu ihrem 150jährigen Jubiläum, wartete die neu konstituierte Firma mit ihrem ersten Autographenkatalog auf, der dem Thema *Deutsche Gedichte in Originalhandschriften* gewidmet war.<sup>87</sup> An den Katalogen dieser Zeit hat schon maßgeblich Verena Tammann (27.5.1907–28.1.1988) mitgearbeitet, nachdem sie 1947 neben Adolf Seebaß als Antiquarin ins «Haus der Bücher» eingetreten war.<sup>88</sup> Als wenig später Paul Braus starb, übernahmen Verena Tammann und Adolf Seebaß ab März 1951 die Geschäftsaktien und damit die Geschäftsführung.<sup>89</sup>

In der «Ära Seebaß» gelang es bald, die Antiquariatstätigkeiten zu konzentrieren und zu steigern. Wie schon in Seebaß' erstem, noch unter Braus zum Erasmusjahr von 1936 herausgegebenen Katalog, der 758 Nummern zu *Erasmus von Rotterdam und seiner Zeit* umfaßte,<sup>90</sup> spiegeln sich auch in den späteren, von Verena Tammann und Adolf Seebaß bearbeiteten Katalogen die eigenen Spezialgebiete wider: Druckwerke aus der Zeit der Reformation, des Humanismus und des Barock sowie alte Kinderbücher. Die diesbezüglichen Kataloge finden noch heute lebhaftere Resonanz, nicht nur ihrer reichhaltigen Kommentare, sondern besonders auch ihrer Vorzüge als Bibliographien wegen. Es gehören dazu etwa die Kataloge zur *Deutschen Literatur der Barockzeit* von 1963 und 1967, die zum 175jährigen Firmenjubiläum 1975 durch eine neue Folge ergänzt worden sind;<sup>91</sup> dann jene zu *Alten Kinderbüchern und Jugendschriften*, auf deren erster Katalog von 1955 ebenfalls später, 1983, ein gleich betitelter Katalog folgte;<sup>92</sup> und schließlich der außerordentliche Katalog von 1977 zu den Reformationsschriften aus der Sammlung von Emanuel Stickelberger.<sup>93</sup> In die Zeit von Adolf Seebaß fällt auch der Beginn der fruchtbaren Zusammenarbeit mit der heute in Berlin ansässigen Autographenhandlung Star-

HAUS DER BÜCHER · BASEL



ALTE  
KINDER-  
BÜCHER

LIVRES DE L'ENFANCE

CHILDREN'S BOOKS

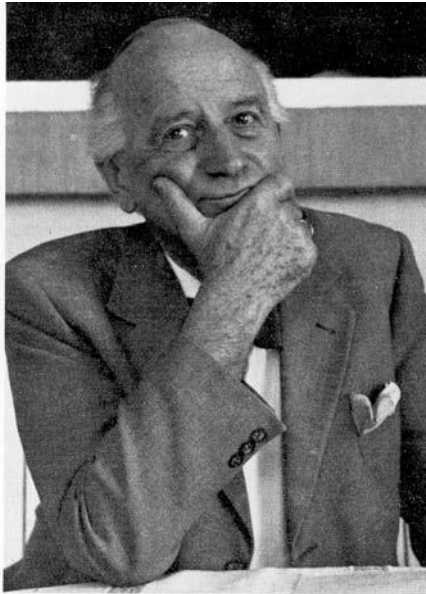


KATALOG 636

gardt, welcher etwa die Auktion von 1961 zu den *Autographen aus der Sammlung von Karl Geigy-Hagenbach* entsprang.<sup>94</sup> Der Erfolg dieser Zusammenarbeit und der Kontakt zu Günther Mecklenburg von der Firma Stargardt veranlaßten Verna Tammann, sich vor allem den Autographen – für sie der direkte persönliche Ausdruck ihrer Autoren – zu widmen.<sup>95</sup> Die allgemein bei Tammanns und Seebaß' Engagement mitschwingenden philologischen und kulturvermittelnden Interessen zeigten sich bei letzterem auch darin schon, daß er 1949 seine Übersetzung von Marlowes *Faust* veröffentlicht hatte, und zwar – wie der Zusatz verrät – «nach dem ersten englischen Druck von 1604».<sup>96</sup>

1975 gaben Seebaß und Tammann die Geschäftsleitung ab. Die Aktien gingen teils an Tilman Seebaß – der dann bis 1979, als er zum außerordentlichen Professor an die Duke University in Durham berufen wurde,<sup>97</sup> als Geschäftsleiter wirkte – und an Niklas Freiherr von Schrenck und Notzing,<sup>98</sup> selber ein ausgewiesener Kenner und begeisterter Büchersammler im Bereich der Genealogien, höfischen Administration und deren geistesgeschichtlichen Einbettung.<sup>99</sup> Es war somit die Tradition eines Hauses weiter gesichert, die Adolf Seebaß mit seinen Kenntnissen und sorgfältig geführten Katalogen auf einen Stand gebracht hatte, für den er, der 1953 Basler Bürger geworden war, 1979 mit dem Ehrendoktor der Universität Basel als «Kenner des alten Buches» gewürdigt worden ist.<sup>100</sup>

1986, im Jahr des 450. Todestages von Erasmus von Rotterdam, ließ das Antiquariat den Namen «Erasmushaus, Haus der Bücher AG» offiziell ins Handelsregister eintragen.<sup>101</sup> Zum Erasmusjubiläum wurde eine Neuauflage der 1934 für Braus-Riggenbach übersetzten Autobiographie des Erasmus, zusammen mit dem 1889 in Basel erschienenen «Inventarium der Hinterlassenschaft des Erasmus» veranstaltet, angereichert durch die Darstellung «Vom Haus <zum Luft> und seinen Bewohnern» von Alain Moirandat, Geschäftsführer des Antiquariats von 1979–1993.<sup>102</sup> Seit 1993 ist Timur Yüksel Geschäftsführer.<sup>103</sup> Unter ihm wagte das Erasmushaus den Sprung in die virtuelle Bücherwelt mit einem Internetauftritt, über den die jeweils letzten Kataloge einsehbar sind. Als einer der jüngsten Kataloge erschien im Jubiläumsjahr des Hauses der Katalog 900 zu



24 *Adolf Seebass*

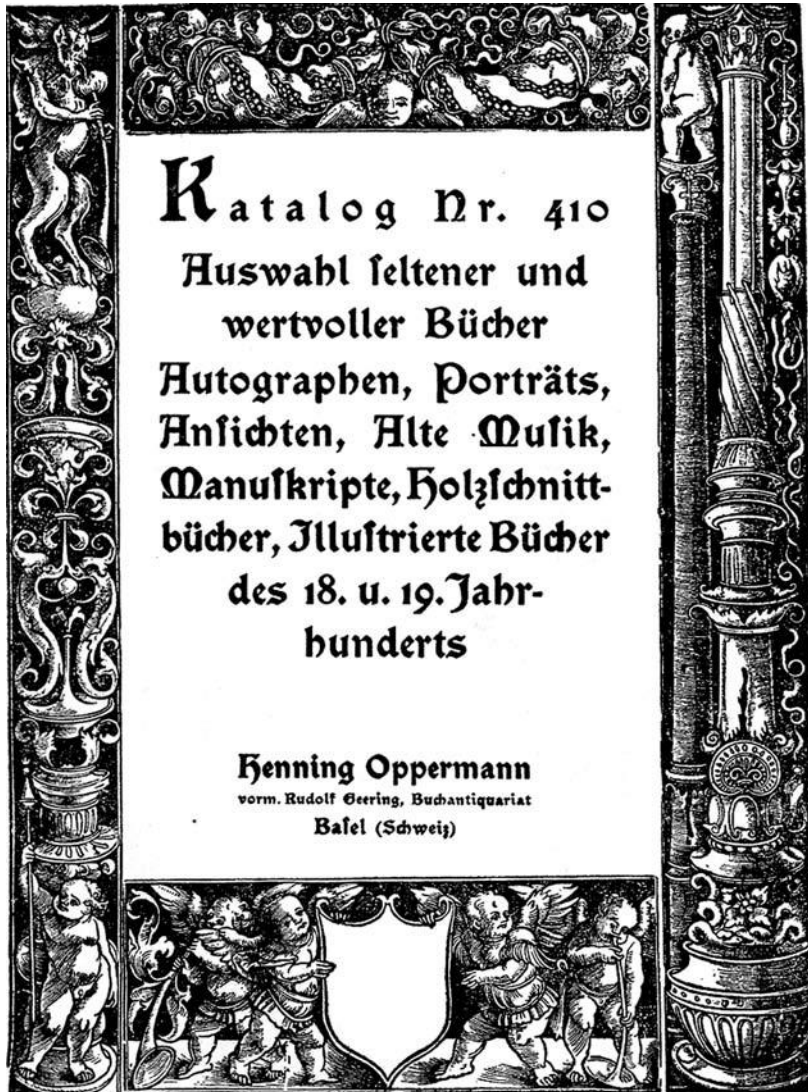


25 *Verena Tammann*

Gedichthandschriften, mit dem auch dem ersten derartigen Katalog des «Haus der Bücher» von 1950 und einem seiner Nachfolgekataloge von 1981<sup>104</sup> die Referenz erwiesen wird.<sup>105</sup> Mit seinem im Verhältnis zu den Anfängen angewachsenen Umfang scheint allerdings wahr geworden zu sein, was Verena Tammann zu sagen pflegte: «Auf's Alter hin muß man sich auf Autographen konzentrieren – sie sind nicht so schwer.» Die Wahrheit dahinter lautet natürlich, daß im Erasmushaus nicht zuletzt dieser Zweig, der die Schrift und das Buch in seinen kalligraphischen bis flüchtigen Aspekten vor, zwischen und nach dem Druck und Verlag beleuchtet, erfolgreich und kenntnisreich gepflegt wird.

## Anmerkungen

- 1 Helene Braus-Riggenbach. Das Erasmushaus zu Basel. «Haus zum Luftt» seit 1400 urkundlich bezeugt. Bäumleingasse 18 (nahe dem Münster) mit den ehemaligen Wohnräumen des Erasmus von Rotterdam. Basel: Braus-Riggenbach vormals Henning Oppermann; o.J. [1937]: 3, 8. – Gustav Adolf Wanner. Wo Erasmus von Rotterdam lebte und starb. In: Basler Nachrichten. 21./22. März 1970, Nr. 120: 21.
- 2 Aus dem Leben von Dr. Theodor Schneider. Basel: Buchdruckerei Birkhäuser & Dubi; 1902: 5. Der Arzt Theodor Schneider (1825-1902) war ein Enkel Felix Schneiders.
- 3 Johannes Linder. Des Vaters Segen. Dargestellt in dem Pilgergange unseres lieben Vaters Felix Schneider... 1845: 14.
- 4 Linder. Des Vaters Segen. 1845 (wie Anm. 3): 17-18.
- 5 Albert Ostertag schrieb knapp zehn Jahre nach Schneiders Tod vage zur Druckereigründung: «als er endlich mit Gottes Hilfe ein eigenes Geschäft beginnen konnte – etwa ums Jahr 1799»; Albert Ostertag. Die Bibel und ihre Geschichte. [1. Aufl. 1854] 5. Aufl. Neu bearbeitet von Richard Preiswerk. Basel: Verlag von R. Reich; 1892: 153-154.
- 6 StABS, Sanität G 3, 26. März 1804.
- 7 StABS, Zunftarchiv Rebleuten 12: 89. Vgl. Fritz Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus: Felix Schneider (1768-1845). In: Basler Jahrbuch. Basel: Verlag von Helbing & Lichthahn; 1946: 134.
- 8 Nach Grieder soll dies schon 1816 geschehen sein; Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 134. Siehe aber StABS, Zunftarchiv Rebleuten 12: 179 (5. Jan. 1817, aufgeführt als «Fremder Zunftangehöriger»), 199 (22. Jan. 1818, aufgeführt als einer der «Zunftbrüder»). – Zur Einbürgerung: Kantons-Blatt. Basel-Stadt. 1816. Dritte Abtheilung: 396. – Zur Summe von 1600 Franken, die Schneider dafür bezahlt habe, siehe Aus dem Leben von Dr. Theodor Schneider. 1902 (wie Anm. 2): 5. – Herzog verfaßte schon am 1. Februar 1795 ein Testament, das Schneider allerdings erst das Wohnrecht auf Lebenszeit gewährte; StABS, Historisches Grundbuch, «Münsterberg 11».



**K**atalog Nr. 410  
Auswahl seltener und  
wertvoller Bücher  
Autographen, Porträts,  
Ansichten, Alte Musik,  
Manuskripte, Holzschnitt-  
bücher, Illustrierte Bücher  
des 18. u. 19. Jahr-  
hunderts

**Henning Oppermann**  
vorm. Rudolf Geering, Buchantiquariat  
Basel (Schweiz)

- 9 Leichen-Rede über Apostelgeschichte 10, 43. gehalten den 7ten November 1815 in dem Münster bey der Beerdigung des hochwürdigen und hochgelehrten Herrn Dr. Johann Wernhard Herzog gewesener Professoris novi Testamenti von Niklaus von Brunn Pfarrer zu St. Martin. Basel 1815. – Albert Ostertag. Ueber den Ursprung und die Entwicklung der deutschen Christenthums-Gesellschaft in Basel. In: Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hg. v. der historischen Gesellschaft zu Basel. Bd 4. Basel: Schweighauser'sche Buchhandlung; 1850: 195-228, hier 203-204. – Albert Ostertag. Entstehungsgeschichte der evangelischen Missionsgesellschaft zu Basel. Basel: Verlag des Missionshauses; 1865: 13-14. – HBLs. Bd. 4. 1927: 204 («Herzog»). – Vgl. Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. (wie Anm. 7): 131.
- 10 Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 128, 130.
- 11 Ernst Staehelin. Die Christentumsgesellschaft in der Zeit der Aufklärung und der beginnenden Erweckung. Basel: Friedrich Reinhardt Verlag; 1970 (Theologische Zeitschrift. Sonderband; 2): 495. – Michael Raith. Johann Rudolf Huber (1766-1806). «Prophet der Revolution?» In: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. 1991; 91: 159-180, hier 172-173. – HBLs. Bd. 4. 1927: 204 («Herzog»); 300 («Huber»).
- 12 Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 126-127, 145.
- 13 Horst Weigelt. Lavater und die Stillen im Lande – Distanz und Nähe. Die Beziehungen Lavaters zu Frömmigkeitsbewegungen im 18. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 1988 (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus; Bd. 25): 80. – Vgl. Lavater. Freymüthige Briefe von Johann Kaspar Lavater über das Deportationswesen und seine eigene Deportation nach Basel. Nebst der kurzgefaßten Geschichte seiner Mitbürger und einiger anderer Schweizer. Zweyter und letzter Band. Winterthur, in der Steinerischen Buchhandlung, 1801: 279-280; Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 133.
- 14 Zu Lavaters Engagement siehe Weigelt. Lavater und die Stillen im Lande. 1988 (wie Anm. 13): 123-125.
- 15 Weigelt. Lavater und die Stillen im Lande. 1988 (wie Anm. 13): 127. – Zu Steinkopf siehe Ostertag. Entstehungsgeschichte der evangelischen Missionsgesellschaft zu Basel. 1865 (wie Anm. 9): 37-38.

# BASLER BÜCHERFREUND

Herausgegeben von dem Antiquariat  
RUDOLF GEERING BASEL (SCHWEIZ)

Bäumleingasse Nr. 10 / / Telefon: Safran 2560



Gegründet 1800

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

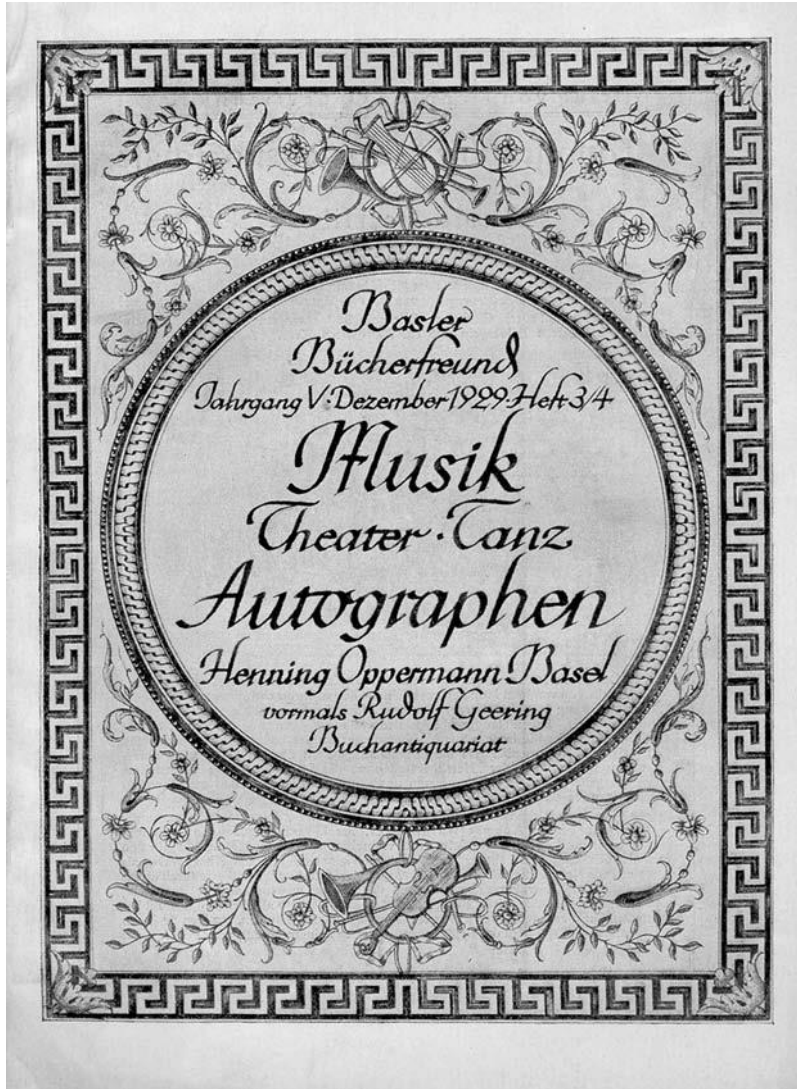
Aus der Buchdruckgeschichte der Stadt Basel von Dr. C. Roth . . . . .	S. VI.
Manuscripte . . . . .	No. 1-12
Incunabeln . . . . .	No. 13-41
Holzschnittbücher . . . . .	No. 42-75
Totentänze . . . . .	No. 76-118
Theater . . . . .	No. 119-221
Gastronomie . . . . .	No. 222-280
Americana . . . . .	No. 281-316
Italienische Literatur . . . . .	No. 317-401
Französische Literatur . . . . .	No. 402-473

I. JAHRGANG

HEFT 1 UND 2



- 16 Steinkopf an Lavater 16. Oktober 1799, ZBZ FA Lav. Ms. 527, Nr. 296.
- 17 Ein Gedicht als Beilage zum Brief Lavaters an Steinkopf 18. Oktober 1799, ZBZ FA Lav. Ms. 527, Nr. 296: Der Brief wurde auszugsweise gedr. in: Sammlungen für Liebhaber christlicher Wahrheit und Gottseligkeit. Vom Jahre 1800. Basel: bey Jakob Decker: 31; das Gedicht «Zuruf an eine 13jährige Kran- ke» ebd.: 80. Ein weiteres Gedicht Lavaters «An eine lang leidende Schwe- ster» vom 13. Nov. 1800 ebd.: 417-418. Drei andere Gedichte, eines vom 18. und zwei vom 19. Oktober 1799 sind abgedruckt in: Johann Rudolf Huber. Leichen-Rede gehalten bey der Beerdigung der durch lange Leiden bewährten Jungfrau Ursula Schneider, zu St. Elisabethen in Basel, Freytags den 29. Nov. 1805. Nachmittags um 2 Uhr. Gedruckt bey Felix Schneider; o.J. [1805]: 23-24. Ein weiterer Abdruck dieser Gedichte in: Sammlungen. 1806: 51-52.
- 18 Ursula Schneider an Lavater 9. Februar 1800, ZBZ FA Lav. Ms. 526; Nr. 92.
- 19 Steinkopf an Lavater 16. Oktober 1799, ZBZ FA Lav. Ms. 527, Nr. 296.
- 20 Linder. Des Vaters Segen. 1845 (wie Anm. 3): 11. – Vgl. Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 130.
- 21 Linder. Des Vaters Segen. 1845 (wie Anm. 3): 14.
- 22 Rede über 1. B. Mose 32: 10. bey Beerdigung des treuen Knechtes Jesu Chri- sti unsers Herrn, M. Joh. Rudolf Hubers, Pfarrers bey St. Elisabethen in Basel. Gehalten allda von Emanuel Raillard, Pfarrer bey St. Alban, den 11ten Mär- zen 1806. Basel, gedruckt bey Felix Schneider: 22. – Vgl. Freundschafts-Blät- ter. Zum Andenken an unsern vollendeten Freund Johann Rudolf Huber. Basel, gedruckt bey Felix Schneider, 1806: 15.
- 23 Staehelin. Die Christentumsgesellschaft. 1970 (wie Anm. 11): 482, Anm. 1351.
- 24 StABS, Historisches Grundbuch der Stadt Basel, «Stapfelberg».
- 25 Siehe dazu Johannes Kober: «Während nun Spittler zunächst den unteren Teil des Fätkli bewohnte, war im oberen Teil die Schneidersche Druckerei für den Bibeldruck eingezogen». Johannes Kober. Christian Friedrich Spittler's Leben. Basel: Verlag von C. F. Spittler; 1887: 34. – Vielleicht ist hier gemeint, daß Schneider die bergwärts («im oberen Teil») gelegenen Räumlichkeiten bezog.
- 26 So interpretiert Hans Hauzenberger die Sätze Kobers: «In den oberen Stock- werken war die Druckerei von Felix Schneider untergebracht.» Hans Hauzen- berger. Basel und die Bibel. Die Bibel als Quelle ökumenischer, missionarischer, sozialer und pädagogischer Impulse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Jubiläumsschrift der Basler Bibelgesellschaft. Basel: Helbing und Lichtenhahn;



- 1996 (174. Neujahrsblatt, hg. v. der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützigke): 80; vgl. den Umschlagbeschrieb auf der Titelblattinnenseite.
- 27 Das Neue Testament unsers Herrn und Heiland des Jesu Christi. Basel, 1810. Gedruckt und zu haben bey Felix Schneider, Buchdrucker am Münsterplatz.
- 28 Notiz von «1812. 8. 31.» im Exemplar UB Bibel-Ges. C 215.
- 29 Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Erste Auflage. Basel, bey der Deutschen Bibel-Anstalt. 1808. – Vgl. Ostertag. Die Bibel und ihre Geschichte. 1892 (wie Anm. 5): 153-155. – Ernst Staehelin. Die Christentums-gesellschaft. 1970 (wie Anm. 11): 503, Anm. 1445. – Hauzenberger. Basel und die Bibel. 1996 (wie Anm. 26): 73-74. – Grieder gibt als Datum der Erstauflage fälschlicherweise 1809 an, scheint auch – was Auflagenzahl und Namen anbelangt – die Basler Bibel mit einer Auflage des Neuen Testaments zu verwechseln. Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 135, 139, 152.
- 30 Immanuel Stockmeyer; Balthasar Reber. Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte. Hg. v. der Historischen Gesellschaft zu Basel. Basel: Druck und Verlag der Schweighauserschen Buchhandlung; 1840: v.
- 31 HBLS. Bd. 6. 1931: 217 («Schneider»).
- 32 Ostertag. Entstehungsgeschichte der evangelischen Missionsgesellschaft zu Basel. 1865 (wie Anm. 9): 323-325.
- 33 Samuel Gobat. Evangelischer Bischof in Jerusalem. Sein Leben und Wirken meist nach seinen eigenen Aufzeichnungen. Basel: Verlag von C. F. Spittler; 1884: 31. – Vgl. Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 136.
- 34 Kantons-Blatt. Basel-Stadt. 1823. Zweite Abtheilung: 38-39. – Das Haus liegt neben der damaligen Nr. 1197 «zum Maulbeerbaum», der Bäumleingasse 12, die heute mit der Nr. 10 zusammengelegt ist; Historisches Grundbuch der Stadt Basel, «Bäumleingasse 12».
- 35 Historisches Grundbuch der Stadt Basel, «Bäumleingasse 10».
- 36 Kantons-Blatt. Basel-Stadt. 1825. Erste Abtheilung: 291. Vgl. Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 136. – Leonardo Jakob Eduard Geering. Stammbaum und Chronik der Familie Geering. Basel: Privatdruck; 1967: 32.
- 37 Kantons-Blatt. Basel-Stadt. 1833. Erste Abtheilung: 201-202.

**ERASMUS**  
VON ROTTERDAM  
UND SEINE ZEIT



WERKE UND PORTRATS DES ERASMUS · DRUCKE  
DES 16. JAHRHUNDERTS · LITERATUR ÜBER  
RENAISSANCE, REFORMATION UND HUMANISMUS

KATALOG 452

herausgegeben zum 400. Todestag des Erasmus, † am  
12. Juli 1536 in der „truckery zum Lufft“, dem Haus des  
Hieronymus Froben, jetzt:

**BRAUS-RIGGENBACH**  
VORMALS  
HENNING OPPERMANN / ANTIQUARIAT  
BAUMLEINGASSE 18 BASEL ERASMUSHAUS  
TELEPHON 33088

- 38 Staatsarchiv Basel, zit. nach Geering. Stammbaum und Chronik der Familie Geering. 1967 (wie Anm. 36): 17.
- 39 Leichenrede bei der Beerdigung von Herrn Leonhard Geering gehalten Dienstag den 28. August 1860 im Münster von A. Burckhardt, Obersthelfer. Basel, Druck von Felix Schneider; o.J. [1860]: 2. – Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 137; Linder. Des Vaters Segen. 1845 (wie Anm. 3): 16 (zu Geering als «Gehülfen»).
- 40 Leichenrede bei der Beerdigung von Herrn Leonhard Geering. 1860 (wie Anm. 39): 2.
- 41 Joh. Heinrich Weiß. Verzeichniß der seit dem Jahr 1700 bis 1821 sowohl neu-angenommener als ausgestorbener Bürger-Geschlechter in Basel gesammelt aus alten Manuscripten. Gedruckt bey Felix Schneider, Buchdrucker. 1822: 11: «89. Geering, Leonhard. Wipkingen, Kant. Zürich. Handlungs-Commis. 1820»; 16: «256. Schneider, Felix, h[ier]. geb[oren]. Sulz, Bezirk Winterthur, Buchdrucker. 1816».
- 42 StABS, Zunftarchiv Rebleuten 12: 230.
- 43 Leichenrede bei der Beerdigung von Herrn Leonhard Geering. 1860 (wie Anm. 39): 3.
- 44 StABS, Handel und Gewerbe K 4, 1 (1809ff.): 558; Kantons-Blatt. Basel-Stadt. Zweite Abtheilung: 84.
- 45 Beilage zum christlichen Volksboten Nro. 36 [Mittwoch den 2. September 1840]. – Die Anzeige wurde einen Monat später nochmals abgedruckt: Beilage zum christlichen Volksboten Nro. 41 [Mittwoch den 7. Oktober 1840].
- 46 Festreden bei der vierten Säcularfeier der Gründung der Buchdruckerkunst in Basel gehalten im Münster daselbst von den Herren Antistes Burckhardt und Professor Hagenbach den 24sten Juni, 1840. Nebst einer Beschreibung des Festes. Basel: Druck und Verlag von Felix Schneider; o.J. [1840]: 39, 41, 44.
- 47 StABS, Zunftarchiv Rebleuten 12: 362. – Nach Grieder soll eine solche Ernennung schon 1819 stattgefunden haben; Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 139. – Doch sowohl 1819 als auch 1820 wird Felix Schneider als normaler Zunftbruder aufgeführt; StABS, Zunftarchiv Rebleuten 12: 212, 219.
- 48 Versuche im Stereotypieren, vorgelegt von Leonhard Geering bei der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. Basel, den 24. Juni 1840.

BUCH-AUKTION NR. XII

Die Bibliotheken  
BARON HORACE DE LANDAU (III)  
LUDWIG DERLETH  
Dr. R\*\*\* u. Dr. T\*\*\*



Nr. 874

*Versteigerung in Zürich*  
vom 12. bis 16. Oktober 1948

L'ART ANCIEN S.A. HAUS DER BÜCHER A.-G.  
ZÜRICH BASEL

- Exemplar UB Falk. 1436. 8. – Vgl. Festreden bei der vierten Säcularfeier der Gründung der Buchdruckerkunst in Basel. 1840 (wie Anm. 46): 40. – Stockmeyer; Reber. Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte. 1840 (wie Anm. 30): v.
- 49 Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments ... Sechzigste Auflage. [Druck von Adolf Geering in Basel] Basel, Verlag der Bibelgesellschaft. 1896: [Vorwort]: «Die Basler Bibelgesellschaft legt mit der sechzigsten Auflage zum letzten Mal die Ausgabe der heiligen Schrift in die Hände der Leser, welche hin und wieder bekannt geworden ist unter dem Namen der Basler Bibel. [...] Zur Herstellung weiterer Auflagen sollte der ganze Satz stehen bleiben. Das kaum erst erfundene Verfahren der Stereotypie war damals noch nicht geläufig genug, als daß es hätte können Verwendung finden. [...] Sehen wir die vorliegende Auflage an, welche nach fast 90 Jahren mit den alten, ursprünglichen Lettern gedruckt ist, so werden wir dem tüchtigen Werke unserer Vorfahren unsere Anerkennung und unser Lob nicht versagen.»
- 50 Schrift-Proben der Buchdruckerei von Felix Schneider in Basel. O.V., o.J. Exemplar UB Hagb. 1547. – Diese Verwechslung bei Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 138 u. Anm. 17.
- 51 StABS Basel, Handel und Gewerbe K 4, 2 (1859-1864): 80; Kantons-Blatt. Basel-Stadt. 1860. Zweite Abtheilung: 107.
- 52 Contract. Zwischen den Herren Traugott Geering V.D.M. und Emil Ludwig Geering V.D.M., als Besitzern von der Buchhandlung und Buchdruckerei Felix Schneider einerseits und Herrn Joh. Wassermann anderseits. Basel, den 1ten Juli 1861; StABS, Handel und Gewerbe JJJ 1.
- 53 Zu Traugott Geering vgl. Zum Andenken an den in Christo entschlafenen Herrn Johann Jakob Traugott Geering, Vorsteher der katholisch-apostolischen Gemeinde am Byfangweg. Basel, Druck von Felix Schneider. 1871.
- 54 Rudolf Geering. [Vorwort] In: Basler Bücherfreund. 1925. 1; 1-2: II. – StABS, Handel und Gewerbe K 4, 2 (1859-1864): 80; Kantons-Blatt. Basel-Stadt. 1867. Zweite Abtheilung: 217.
- 55 Rudolf Geering. [Vorwort] 1925 (wie Anm. 54): III. – Basler Nachrichten. 16.6.1926, Nr. 162; vgl. National-Zeitung. 16.6.1926, Nr. 27, und dann Schweizerisches Ragionenbuch. 1883: 18.
- 56 Kantons-Blatt. Basel-Stadt. 1889. Zweite Abtheilung: 730.



KATALOG 586

HERAUSGEGEBEN ALS ZWEITER JUBILÄUMSKATALOG DES  
ANTIQUARIATS ZUM 150JÄHRIGEN BESTEHEN DES HAUSES  
DER BÜCHER AG., ERASMUSHAUS, BASEL, IM JAHRE 1950

BÜCHER  
DES XVII. UND XVIII. JAHRHUNDERTS  
HELVETICA



Nr. 505. Negri, 1604

ERASMUSHAUS  
HAUS DER BÜCHER AG., ANTIQUARIAT  
BÄUMLEINGASSE 18 BASEL SCHWEIZ



- 57 Er sei, so sein Enkel, der Arzt Hans-Rudolf Geering, «ein schlechter Kaufmann» gewesen; Geering. Stammbaum und Chronik der Familie Geering. 1967 (wie Anm. 36): 32.
- 58 Adolf Geering an Jacob Burckhardt. Basel, 12.1.1886. StABS, PA 207, 52 G 2.
- 59 Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): 144.
- 60 Jacob Burckhardt an Heinrich Thiersch. Basel, 9.12.1883. Jacob Burckhardt. Briefe. Bd. 8. Basel; Stuttgart: Schwabe; 1974: 169.
- 61 Kantons-Blatt. Basel-Stadt. Zweite Abteilung. 19.12.1900: 897-898. – National-Zeitung. 22.5.1958, Nr. 229. – Basler Nachrichten. 23.5.1958, Nr. 212.
- 62 UB Nachlaß A. Masarey F. 1. – Julie Masarey war die Tochter von A. Masarey.
- 63 Kantons-Blatt Basel-Stadt. 17.5.1919. 122. Jg., Nr. 40: 297. – Schweizerisches Regionenbuch. 1920: 130. – Rudolf Geering. [Vorwort] 1925 (wie Anm. 54): III.
- 64 National-Zeitung. 2.9.1941, Nr. 404, National-Zeitung. 22.5.1958, Nr. 229. – Vgl. A[ibert]. Bruckner (Red.). Neue Schweizer Biographie. Basel: Buchdruckerei zum Basler Berichthaus AG; 1938: 174.
- 65 Rudolf Steiner. Die Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft. Dornach: Verlag des «Goetheanum» im Kommissionsverlag Rudolf Geering, Basel; 1919. – Ein weiterer früher Titel: Hans Erhard Lauer. Rudolf Steiner's Lebenswerk. Ein einführender Überblick über die Begründung der Anthroposophie. Basel: Rudolf Geering; 1926.
- 66 National-Zeitung. 2.9.1941, Nr. 404.
- 67 Zu Geerings Publikationen gehörten etwa Hermann Poppelbaum. Mensch und Tier. Fünf Einblicke in ihren Wesensunterschied. Hg. v. d. Naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum. 2. Aufl. Basel: Rudolf Geering Verlag; 1930. – Ehrenfried Pfeiffer. Die Fruchtbarkeit der Erde. Ihre Erhaltung und Erneuerung. Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum. 4. erw. Auflage. Dornach: Geering Verlag; 1956.
- 68 National-Zeitung. 20.7.1934, Nr. 328.
- 69 Albert Schramm. Rudolf Geering – Henning Oppermann in Basel. In: Taschenbuch für Büchersammler. Hg. v. Prof. Dr. Albert Schramm, Leipzig. Dritter Jahrgang. München: Verlag der Münchner Drucke; 1928: 190-192, hier 190.



KATALOG 583

HERAUSGEGEBEN ALS ERSTER JUBILÄUMSKATALOG  
ZUM 150JÄHRIGEN BESTEHEN DES HAUSES DER BÜCHER AG.,  
ERASMUSHAUS, BASEL, IM JAHRE 1950

BÜCHER  
DES XV. UND XVI. JAHRHUNDERTS  
ALTE MEDIZIN UND NATURWISSENSCHAFT  
GESAMTAUSGABEN



Nr. 9. Gratianus. Basel 1481

ERASMUSHAUS  
HAUS DER BÜCHER A.-G., ANTIQUARIAT  
BÄUMLEINGASSE 8 BASEL SCHWEIZ

- 70 Livres anciens, rares et curieux, Autographes, Estampes, Portraits et Vues, Incunables, Musique, Manuscrits, Livres à grav. s. bois, Livres illustrés des XVIII. et XIX. siècles. Bâle: Rudolf Geering; o.J. (Katalog 400). 1263 nos. 51 figures hors texte, index.
- 71 Auswahl seltener und wertvoller Bücher. Autographen, Porträts, Ansichten, Manuskripte, Inkunabeln, Holzschnittbücher, alte Musik. Basel: Henning Oppermann; 1927 (Katalog 410). XXXIV Ss. Tafeln sowie 72 Textabbildungen. 600 Nrr., IV Register.
- 72 Anzeige vom 1. Mai 1927; WWZ, H + I, Bk 150. – Schweizerisches Ragionenbuch. 1928: 204.
- 73 Arnold Pfister. Über Tod und Totentänze. In: Basler Bücherfreund. 1927 (November); 3 (2-3): 111-118 und Nr. 1107-1305. – Entspricht dem Katalog 414: Tod und Totentänze. Einleitung von Dr. Arnold Pfister. Basel: Henning Oppermann; o.J. [1927] (Katalog 414). – Vgl. – Arnold Pfister. Über Tod und Totentänze. Reprint des Oppermann'schen Kataloges aus dem Jahre 1927. Basel; Pforzheim: Beran; Kiefer; 1995.
- 74 Todtentanz der Stadt Basel. / La dance des morts. / The dance of the death. Engraved from the fresco-paintings on the cemetery wall of St. John's Church at Basle. Basel: Felix Schneider; 1875.
- 75 Anzeige vom 1. Mai 1927; WWZ, H + I, Bk 150.
- 76 Urbanus Wyss. Libellus valde doctus, elegans, et utilis, muta et varia scribendarum literarum genera complectus. Faksimile der Ausg. Zürich 1549. Basel: Oppermann; 1927. – David Herrliberger. Neue und vollständige Topographie der Eidgenossenschaft. Faksimile der Ausg. 1754-1773. 3 Bde. Hg. v. Frankfurter Kunstverein. Frankfurt a.M.; Basel: Oppermann; 1928-1929. – Erasmus von Rotterdam. Encomium Moriae i.e. Stultitiae Laus. Faksimile der Ausg. Basel 1515. 2 Bde. Basel: Oppermann; 1931.
- 77 Mitteilungen aus dem Sortiment und Antiquariat Henning Oppermann vorm. Rudolf Geering. Basel: Oppermann; 1933 (April); Heft 1-1933 (Oktober); Heft 2.
- 78 Braus-Riggenbach, Paul. Zur Erinnerung an Frau Helene Braus-Riggenbach. 8. Oktober 1897-10. Mai 1944. O.V., o.J. [1944]
- 79 Basler Nachrichten. 7.9.1950, Nr. 380. – Kurpfälzer Jahrbuch. Volksbuch über heimatliche Geschichtsforschung, das künstlerische, geistige und wirtschaft-

Katalog Nr. 706

# DEUTSCHE LITERATUR DER BAROCKZEIT

Erster Teil A—K



Nr. 178-180. Bucholtz, Herkuliskus und Herkuladisa, 1665-1712.

in Zusammenarbeit mit

M. EDELMANN

Buchhandlung und Antiquariat, Nürnberg, Breite Gasse 52-54

herausgegeben vom Antiquariat

HAUS DER BÜCHER AG

Erasmushaus, Basel, Bäumleingasse 18

- liche Leben des Gebietes der einstigen Kurpfalz. 6 Bde. Heidelberg: Paul Braus; 1925-1930; Die Deutsche Schrift. Heidelberg o.J., o. V. (Brausdruck, Werkstätten für Buch- und Kunstdruck).
- 80 National-Zeitung. 20.8.1969. – Basler Volksblatt. 4.12.1979. – Kampe Teelmann-Seebaß. Kleine Biographie von Adolf Seebaß. In: Moirandat, Alain; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. Festschrift zum 80. Geburtstag von Adolf Seebaß. Basel: Haus der Bücher AG; 1979: 11-12.
- 81 Anzeige vom Oktober 1934, WWZ, H + I, Bk 150; Teelmann-Seebaß. Kleine Biographie von Adolf Seebaß. In: Moirandat; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. 1979 (wie Anm. 80): 11-12.
- 82 Anzeige vom Oktober 1934, WWZ, H + I, Bk 150.
- 83 Braus-Riggenbach. Das Erasmushaus zu Basel. 1937 (wie Anm. 1): 9-10.
- 84 National-Zeitung. 20.7.1934, Nr. 328.
- 85 Bibliothèque Eugène de Beauharnais (Vice-Roi d'Italie et Duc Leuchtenberg) et des Ducs de Leuchtenberg provenant du Château de Seeon en Bavière. Napoléonica, Militaria, Fêtes, Costumes, Médecine et Sciences naturelles, Géographie, Voyages et Vues, Beaux-Arts, Reliures, Livres illustrés, Impressions célèbres, Théâtre et Musique, Littérature et beaux Romantiques ... Vente aux Enchères 23 et 24 Mai 1935 à Zurich, Zunfthaus zur Meise. Basel: Braus-Riggenbach, vorm. Henning Oppermann; Milano: Ulrico Hoepli; 1935.
- 86 Schweizerisches Ragionenbuch. 1942: 148.
- 87 Deutsche Gedichte in Originalhandschriften. Zum 150jährigen Bestehen der Firma. Basel: Erasmushaus, «Haus der Bücher A.G.»; o.J. [1950]. 11 Nrr. – Vgl. Verena Tammann. Das Antiquariat der Haus der Bücher AG in der Ära Adolf Seebaß. In: Moirandat; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. 1979 (wie Anm. 80): 15-16.
- 88 Adolf Seebaß. Erinnerungen. In: Zur Erinnerung an Verena Tammann-Bertholet. O.V; o.J: 15-21.
- 89 Teelmann-Seebaß. Kleine Biographie von Adolf Seebaß. In: Moirandat; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. 1979 (wie Anm. 80): 13; Tammann. Das Antiquariat der Haus der Bücher AG in der Ära Adolf Seebaß. In: Moirandat; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. 1979 (wie Anm. 80): 16.
- 90 Erasmus von Rotterdam und seine Zeit. Werke und Porträts des Erasmus, Drucke des 16. Jahrhunderts, Literatur über Renaissance, Reformation und Humanismus. Basel: Haus der Bücher; 1936 (Katalog 452).

Katalog Nr. 707

# DEUTSCHE LITERATUR DER BAROCKZEIT

Zweiter Teil Kr-Z



Nr. 666. Neumark, Der Neu-Sprossende Palmenbaum, 1668.

in Zusammenarbeit mit  
M. EDELMANN  
Buchhandlung und Antiquariat, Nürnberg, Breite Gasse 52-54  
herausgegeben vom Antiquariat  
HAUS DER BÜCHER A. G.  
Erasmushaus, Basel, Bäumleingasse 18

- 91 Deutsche Literatur der Barockzeit. Erster Teil A-K. / Zweiter Teil Kr-Z. In Zusammenarbeit mit M. Edelmann, Buchhandlung und Antiquariat, Nürnberg. Basel: Haus der Bücher AG; 1963-1967 (Kataloge 706-707). 1150 Nrr. – Deutsche Literatur der Barockzeit. Neue Folge. In Zusammenarbeit mit dem Antiquariat Erwin und Rolf Kistner, Nürnberg. Basel: Haus der Bücher AG; 1975 (Katalog 770). 991 Nrr.
- 92 Alte Kinderbücher und Jugendschriften. Basel: Haus der Bücher AG; 1955 (Katalog 636). – Alte Kinderbücher und Jugendschriften. Basel: Haus der Bücher AG; 1983 (Katalog 818). 2262 Nrr.
- 93 Reformation. Katalog der Sammlung Emanuel Stickelberger für die Folger Shakespeare Library, Washington D.C. Katalog bearb. v. Adolf u. Tilman Seebaß u. Verena Tammann-Bertholet. Basel: Haus der Bücher AG; 1977. 676 Abb.
- 94 Autographen aus der Sammlung Karl Geigy-Hagenbach, Basel, und anderem Besitz. Auktion vom 30. und 31. Mai 1961 in Marburg. Basel: Haus der Bücher AG; Marburg: J. A. Stargardt; o.J. [1961]. 1081 Nrr., 54 Tafeln.
- 95 Seebaß. Erinnerungen (wie Anm. 88): 18-20.
- 96 Christopher Marlowe. Die tragische Historie vom Doktor Faustus. Deutsche Fassung nach dem ersten englischen Druck von 1604 von Adolf Seebaß. Wiesbaden: Insel Verlag; 1949.
- 97 Seit 1993 ist Tilman Seebaß Vorstand des Instituts für Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck.
- 98 Verena Tammann. Das Antiquariat der Haus der Bücher AG in der Ära Adolf Seebaß. In: Moirandat; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. 1979 (wie Anm. 80): 18-19.
- 99 Niklas Freiherr von Schrenck und Notzing. Das Hochstift Freising und seine Beamten. Zur Genealogie der freisingischen Pfleger in den österreichischen Herrschaften 1550-1800. In: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. 1965; 28: 190-258. – Id. Was wollen die katholischen Traditionalisten? In: Das Zeichen Mariens. 1970 (Dezember); 4 (8). – Id. Die Hof- und Staatskalender als Geschichtsquelle. In: Sammeln und Bewahren. Beiträge zur Kunst, Literatur und Buchgeschichte. München: Robert Wölfle; 1973 (Eine Publikation der Freien Geselligen Vereinigung «Die Mapped»): 142-149. – Id. Register zur bayerischen Adelsgenealogie. München: Robert Wölfle; 1974. – Id. Die «Genealogiae» de Nicolaus Ritterhausen. In: Moirandat; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. 1979 (wie Anm. 80): 177-186.

# REFORMATION

**Der Evangelischburger.**



Katalog der Sammlung  
Emanuel Stickelberger  
für die  
Folger Shakespeare Library,  
Washington, D. C.

Catalogue of the  
Emanuel Stickelberger  
Collection purchased by  
The Folger Shakespeare Library,  
Washington, D. C.

**HAUS DER BÜCHER AG**

ANTIQUARIAT IM ERASMUSHAUS

BÄUMLEINGASSE 18, CH-4051 BASEL (SCHWEIZ)



- 100 Basler Zeitung. 1.12.1979; Basellandsch. Zeitung. 1.12.1979; Basler Volksblatt. 4.12.1979.
- 101 Schweizerisches Ragionenbuch. 1987/88. Bd. 1: 483.
- 102 Erasmi Roterodami compendium vitae. Ex Recognitione P. S. Allen. Das Leben des Erasmus von ihm selbst erzählt. Übersetzung und Nachwort von Ernst Schulz. [Basel: Braus-Riggenbach; 1934] – Alain Moirandat. Vom Haus «zum Luft» und seinen Bewohnern. – Ludwig Sieber (Hg.). Inventarium über die Hinterlassenschaft des Erasmus vom 22. Juli 1536. [Basel 1889] Basel: Erasmushaus, Haus der Bücher AG; 1986.
- 103 Schweizerisches Ragionenbuch. 1994/95. Bd. 1: 646.
- 104 Deutsche Gedichte in Handschriften. 2 Bde. Katalog bearb. v. Adolf Seebaß u. Verena Tammann. Basel: Haus der Bücher AG; 1981 (Katalog 808). 223 Nrr., 114 Tafeln.
- 105 Gedichte des 20. Jahrhunderts in Handschriften. Basel: Erasmushaus, Haus der Bücher AG; 2000 (Katalog 900). 252 Nrr.

# Bibliographie

## Abkürzungen

- HBLS Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz. 8 Bde. 1921-1934.
- StABS Staatsarchiv Basel Stadt
- UB Universitätsbibliothek Basel
- WWZ Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum Basel
- ZBZ Zentralbibliothek Zürich

## Weitere Literatur

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Erste Auflage. Basel, bey der Deutschen Bibel-Anstalt. 1808.

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments ... Sechzigste Auflage. [Druck von Adolf Geering in Basel] Basel, Verlag der Bibelgesellschaft. 1896.

Braus-Riggenbach, Helene. Das Erasmushaus zu Basel. «Haus zum Lufft» seit 1400 urkundlich bezeugt. Bäumleingasse 18 (nahe dem Münster) mit den ehemaligen Wohnräumen des Erasmus von Rotterdam. Basel: Braus-Riggenbach vormals Henning Oppermann; o.J. [1937].

Braus-Riggenbach, Paul. Zur Erinnerung an Frau Helene Braus-Riggenbach. 8. Oktober 1897-10. Mai 1944. O.V., o.J. [1944]

Bruckner, A[ilbert]. (Red.). Neue Schweizer Biographie. Basel: Buchdruckerei zum Basler Berichthaus AG; 1938.

Brunn, Niklaus von. Leichen-Rede über Apostelgeschichte 10, 43. gehal-

ten den 7<sup>ten</sup> November 1815 in dem Münster bey der Beerdigung des hochwürdigen und hochgelehrten Herrn Dr. Johann Wernhard Herzog gewesener Professoris novi Testamenti von Niklaus von Brunn Pfarrer zu St. Martin. Basel 1815.

Burckhardt, A. Leichenrede bei der Beerdigung von Herrn Leonhard Geering gehalten Dienstag den 28. August 1860 im Münster von A. Burckhardt, Obersthelfer. Basel, Druck von Felix Schneider; o.J. [1860].

Burckhardt, Jacob. Briefe. Bd. 8. Basel; Stuttgart: Schwabe; 1974.

Die Deutsche Schrift. Heidelberg o.J., o. V. (Brausdruck, Werkstätten für Buch- und Kunstdruck).

Erasmus von Rotterdam. Encomium Moriae i.e. Stultitiae Laus. Faksimile der Ausg. Basel 1515. 2 Bde. Basel: Oppermann; 1931.

Erasmi Roterodami compendium vitae. Ex Recognitione P. S. Allen. Das Leben des Erasmus von ihm selbst erzählt. Übersetzung und Nachwort von Ernst Schulz. [Basel: Braus-Riggenbach; 1934] – Alain Moirandat. Vom Haus «zum Luft» und seinen Bewohnern. – Ludwig Sieber (Hg.). Inventarium über die Hinterlassenschaft des Erasmus vom 22. Juli 1536. [Basel 1889] Basel: Erasmushaus, Haus der Bücher; 1986.

Festreden bei der vierten Säcularfeier der Gründung der Buchdruckerkunst in Basel gehalten im Münster daselbst von den Herren Antistes Burckhardt und Professor Hagenbach den 24sten Juni, 1840. Nebst einer Beschreibung des Festes. Basel: Druck und Verlag von Felix Schneider; o.J. [1840].

Geering, Leonardo Jakob Eduard. Stammbaum und Chronik der Familie Geering. Basel: Privatdruck; 1967.

Geering, Rudolf. [Vorwort] In: Basler Bücherfreund. 1925; 1 (1-2): I-III. [Geering, Traugott.] Zum Andenken an den in Christo entschlafenen Herrn Johann Jakob Traugott Geering, Vorsteher der katholisch-apostolischen Gemeinde am Byfangweg. Basel, Druck von Felix Schneider. 1871.

Gobat, Samuel. Evangelischer Bischof in Jerusalem. Sein Leben und Wirken meist nach seinen eigenen Aufzeichnungen. Basel: Verlag von C. F. Spittler; 1884.

Grieder, Fritz. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus: Felix Schneider (1768-1845). In: Basler Jahrbuch. Basel: Verlag von Helbing & Lichthahn; 1946.

Hauzenberger, Hans. Basel und die Bibel. Die Bibel als Quelle ökumenischer, missionarischer, sozialer und pädagogischer Impulse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Jubiläumsschrift der Basler Bibelgesellschaft. Basel: Helbing und Lichtenhahn; 1996 (174. Neujahrsblatt, hg. v. der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige).

Herrliberger, David. Neue und vollständige Topographie der Eidgenossenschaft. Faksimile der Ausg. 1754-1773. 3 Bde. Hg. v. Frankfurter Kunstverein. Frankfurt a.M.; Basel: Oppermann; 1928-1929.

Huber, Johann Rudolf. Leichen-Rede gehalten bey der Beerdigung der durch lange Leiden bewährten Jungfrau Ursula Schneider, zu St. Elisabethen in Basel, Freytags den 29. Nov. 1805. Nachmittags um 2 Uhr. Gedruckt bey Felix Schneider; o.J. [1805].

[Huber, Johann Rudolf.] Freundschafts-Blätter. Zum Andenken an unsern vollendeten Freund Johann Rudolf Huber. Basel, gedruckt bey Felix Schneider, 1806.

Kober, Johannes. Christian Friedrich Spittler's Leben. Basel: Verlag von C. F. Spittler; 1887.

Kurpfälzer Jahrbuch. Volksbuch über heimatliche Geschichtsforschung, das künstlerische, geistige und wirtschaftliche Leben des Gebietes der einstigen Kurpfalz. 6 Bde. Heidelberg: Paul Braus; 1925-1930.

Lauer, Hans Erhard. Rudolf Steiner's Lebenswerk. Ein einführender Überblick über die Begründung der Anthroposophie. Basel: Rudolf Geering; 1926.

Lavater, Johann Kaspar. Freymüthige Briefe von Johann Kaspar Lavater über das Deportationswesen und seine eigene Deportation nach Basel. Nebst der kurzgefaßten Geschichte seiner Mitbürger und einiger anderer Schweizer. Zweyter und letzter Band. Winterthur, in der Steinerischen Buchhandlung, 1801.

Linder, Johannes. Des Vaters Segen. Dargestellt in dem Pilgergange unseres lieben Vaters Felix Schneider... 1845.

Marlowe, Christopher. Die tragische Historie vom Doktor Faustus. Deutsche Fassung nach dem ersten englischen Druck von 1604 von Adolf Seebaß. Wiesbaden: Insel Verlag; 1949.

Moirandat, Alain; Heide Spilker, Verena Tammann (Hgg.). Totum me libris dedo. Festschrift zum 80. Geburtstag von Adolf Seebaß. Basel: Haus der Bücher AG; 1979.

Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Basel, 1810. Gedruckt und zu haben bey Felix Schneider, Buchdrucker am Münsterplatz.

[Oppermann, Henning] Mitteilungen aus dem Sortiment und Antiquariat Henning Oppermann vorm. Rudolf Geering. Basel: Oppermann; 1933 (April); Heft 1-1933 (Oktober); Heft 2.

Ostertag, Albert. Ueber den Ursprung und die Entwicklung der deutschen Christenthums-Gesellschaft in Basel. In: Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hg. v. der historischen Gesellschaft zu Basel. Bd. 4. Basel: Schweighauser'sche Buchhandlung; 1850: 195-228.

----- Entstehungsgeschichte der evangelischen Missionsgesellschaft zu Basel. Basel: Verlag des Missionshauses; 1865.

----- Die Bibel und ihre Geschichte. [1. Aufl. 1854] 5. Aufl. Neu bearbeitet von Richard Preiswerk. Basel: Verlag von R. Reich; 1892.

Pfeiffer, Ehrenfried. Die Fruchtbarkeit der Erde. Ihre Erhaltung und Erneuerung. Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum. 4. erw. Auflage. Dornach: Geering Verlag; 1956.

Pfister, Arnold. Über Tod und Totentänze. Reprint des Oppermann'schen Kataloges aus dem Jahre 1927. Basel; Pforzheim: Beran; Kiefer; 1995.

Poppelbaum, Hermann. Mensch und Tier. Fünf Einblicke in ihren Wesensunterschied. Hrsg. v. d. Naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum. 2. Aufl. Basel: Rudolf Geering Verlag; 1930.

Raith, Michael. Johann Rudolf Huber (1766-1806). «Prophet der Revolution?» In: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. 1991; 91: 159-180.

Raillard, Emanuel. Rede über 1. B. Mose 32: 10. bey Beerdigung des treuen Knechtes Jesu Christi unsers Herrn, M. Joh. Rudolf Hubers, Pfarrers bey St. Elisabethen in Basel. Gehalten allda von Emanuel Raillard, Pfarrer bey St. Alban, den 11ten Märzen 1806. Basel, gedruckt bey Felix Schneider; o.J. [1806].

[Schneider, Theodor.] Aus dem Leben von Dr. Theodor Schneider. Basel: Buchdruckerei Birkhäuser & Dubi; 1902.

Schramm, Albert. Rudolf Geering – Henning Oppermann in Basel. In: Taschenbuch für Büchersammler. Hg. v. Prof. Dr. Albert Schramm, Leipzig. Dritter Jahrgang. München: Verlag der Münchner Drucke; 1928: 190-192.

Schrenck und Notzing, Niklas Freiherr von. Das Hochstift Freising und seine Beamten. Zur Genealogie der freisingischen Pfleger in den österreichischen Herrschaften 1550-1800. In: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. 1965; 28: 190-258.

----- Was wollen die katholischen Traditionalisten? In: Das Zeichen Mariens. 1970 (Dezember); 4 (8).

----- Die Hof- und Staatskalender als Geschichtsquelle. In: Sammeln und Bewahren. Beiträge zur Kunst, Literatur und Buchgeschichte. München: Robert Wölfle; 1973 (Eine Publikation der Freien Geselligen Vereinigung «Die Mapped»): 142-149.

----- Register zur bayerischen Adelsgenealogie. München: Robert Wölfle; 1974.

----- Die «Genealogiae» de Nicolaus Ritterhausen. In: Alain Moirandat, u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. Festschrift zum 80. Geburtstag von Adolf Seebaß. Basel: Haus der Bücher AG; 1979: 177-186.

Schrift-Proben der Buchdruckerei von Felix Schneider in Basel. O.V., o.J. Staehelin, Ernst. Die Christentumsgesellschaft in der Zeit der Aufklärung und der beginnenden Erweckung. Basel: Friedrich Reinhardt Verlag; 1970 (Theologische Zeitschrift. Sonderband; 2).

Seebaß, Adolf. Erinnerungen. In: Zur Erinnerung an Verena Tammann-Bertholet. O.V; o.J: 15-21.

- Steiner, Rudolf. Die Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft. Dornach: Verlag des «Goetheanum» im Kommissionsverlag Rudolf Geering, Basel; 1919.
- Stockmeyer, Immanuel; Balthasar Reber. Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte. Hg. v. der Historischen Gesellschaft zu Basel. Basel: Druck und Verlag der Schweighauserschen Buchhandlung; 1840.
- Tammann, Verena. Das Antiquariat der Haus der Bücher AG in der Ära Adolf Seebaß. In: Moirandat, Alain; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. Festschrift zum 80. Geburtstag von Adolf Seebaß. Basel: Haus der Bücher AG; 1979: 14-19.
- Teilmann-Seebaß, Kampe. Kleine Biographie von Adolf Seebaß. In: Moirandat, Alain; u.a. (Hgg.). Totum me libris dedo. Festschrift zum 80. Geburtstag von Adolf Seebaß. Basel: Haus der Bücher AG; 1979: 9-13.
- Todtentanz der Stadt Basel. / La dance des morts. / The dance of the death. Engraved from the fresco-paintings on the cemetery wall of St. John's Church at Basle. Basel: Felix Schneider; 1875.
- Wanner, Gustav Adolf. Wo Erasmus von Rotterdam lebte und starb. In: Basler Nachrichten. 21./22. März 1970, Nr. 120: 21.
- Im Nachglanz der Vergangenheit. Die späteren Schicksale des Hauses «zum Luft». In: Basler Nachrichten. 28./29. März 1970, Nr. 128: 15.
- Weigelt, Horst. Lavater und die Stillen im Lande - Distanz und Nähe. Die Beziehungen Lavaters zu Frömmigkeitsbewegungen im 18. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 1988 (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus; Bd. 25).
- Weiß, Joh. Heinrich. Verzeichniß der seit dem Jahr 1700 bis 1821 sowohl neu-angenommener als ausgestorbener Bürger-Geschlechter in Basel gesammelt aus alten Manuscripten. Gedruckt bey Felix Schneider, Buchdrucker. 1822.
- Wyss, Urbanus. Libellus valde doctus, elegans, et utilis, muta et varia scribendarum literarum genera complectus. Faksimile der Ausg. Zürich 1549. Basel: Oppermann; 1927.

## Erwähnte Kataloge

[Braus-Riggenbach, Paul] Bibliothèque Eugène de Beauharnais (Vice-Roi d'Italie et Duc Leuchtenberg) et des Ducs de Leuchtenberg provenant du Château de Seon en Bavière. Napoléonica, Militaria, Fêtes, Costumes, Médecine et Sciences naturelles, Géographie, Voyages et Vues, Beaux-Arts, Reliures, Livres illustrés, Impressions célèbres, Théâtre et Musique, Littérature et beaux Romantiques ... Vente aux Enchères 23 et 24 Mai 1935 à Zurich, Zunfthaus zur Meise. Basel: Braus-Riggenbach, vorm. Henning Oppermann; Milano: Ulrico Hoepli; 1935.

----- Erasmus von Rotterdam und seine Zeit. Werke und Porträts des Erasmus, Drucke des 16. Jahrhunderts, Literatur über Renaissance, Reformation und Humanismus. Basel: Haus der Bücher; 1936 (Katalog 452).

----- Deutsche Gedichte in Originalhandschriften. Zum 150jährigen Bestehen der Firma. Basel: Erasmushaus, «Haus der Bücher A.G.»; o.J. [1950]. 11 Nrr.

[Erasmushaus] Gedichte des 20. Jahrhunderts in Handschriften. Basel: Erasmushaus, Haus der Bücher AG; 2000 (Katalog 900). 252 Nrr.

[Geering, Rudolf] Livres anciens, rares et curieux, Autographes, Estampes, Portraits et Vues, Incunables, Musique, Manuscrits, Livres à grav. s. bois, Livres illustrés des <sup>xviii</sup>. et <sup>xix</sup>. siècles. Bâle: Rudolf Geering; o.J. (Katalog 400). 1263 nos. <sup>xxviii</sup> planches, index.

[Oppermann, Henning] Auswahl seltener und wertvoller Bücher. Autographen, Porträts, Ansichten, Manuskripte, Inkunabeln, Holzschnittbücher, alte Musik. Basel: Henning Oppermann; 1927 (Katalog 410). <sup>xxxiv</sup> Ss. Tafeln sowie 72 Textabbildungen. 600 Nrr., <sup>iv</sup> Register.

----- Tod und Totentänze. Einleitung von Dr. Arnold Pfister. Basel: Henning Oppermann; o.J. [1927] (Katalog 414).

[Seebaß, Adolf] Alte Kinderbücher und Jugendschriften. Basel: Haus der Bücher AG; 1955 (Katalog 636).



- Autographen aus der Sammlung Karl Geigy-Hagenbach, Basel, und anderem Besitz. Auktion vom 30. und 31. Mai 1961 in Marburg. Basel: Haus der Bücher AG; Marburg: J. A. Stargardt; o.J. [1961]. 1081 Nrr., 54 Tafeln.
- Deutsche Literatur der Barockzeit. Erster Teil A-K. / Zweiter Teil Kr-Z. In Zusammenarbeit mit M. Edelmann, Buchhandlung und Antiquariat, Nürnberg. Basel: Haus der Bücher AG; 1963-1967 (Kataloge 706-707). 1150 Nrr.
- Deutsche Literatur der Barockzeit. Neue Folge. In Zusammenarbeit mit dem Antiquariat Erwin und Rolf Kistner, Nürnberg. Basel: Haus der Bücher AG; 1975 (Katalog 770). 991 Nrr.
- Reformation. Katalog der Sammlung Emanuel Stickelberger für die Folger Shakespeare Library, Washington D.C. Katalog bearb. v Adolf Seebaß und Tilman Seebaß u. Verena Tammann-Bertholet. Basel: Haus der Bücher AG; 1977. 676 Abb.
- Deutsche Gedichte in Handschriften. 2 Bde. Katalog bearb. v. Adolf Seebaß und Verena Tammann. Basel: Haus der Bücher AG; 1981 (Katalog 808). 223 Nrr, 114 Tafeln.
- Alte Kinderbücher und Jugendschriften. Basel: Haus der Bücher AG; 1983 (Katalog 818). 2262 Nrr.

## Bildernachweis

1. Erasmushaus, Ansicht Bäumleingasse. Braus-Riggenbach. Das Erasmushaus zu Basel. 1937 (wie Anm. 1): 4.
2. In: Grieder. Ein Basler Drucker und Verleger im Dienste des Pietismus. 1946 (wie Anm. 7): nach S. 144.
3. StABS, LA 1805 November 26.
4. z.B Zürich...
5. Sammlungen für Liebhaber christlicher Wahrheit. Vom Jahre 1801. Basel, bey Felix Schneider.
6. Christlicher Volksbote aus Basel. No. 1. Donnerstag den 2. Mai 1833. Druck und Verlag von Felix Schneider.
7. Beilage zum christlichen Volksboten Nro. 36 (Mittwoch den 2. September 1840) – Beilage zum christlichen Volksboten Nro. 41 (Mittwoch den 7. Oktober 1840).
8. Schrift-Proben der Buchdruckerei von Felix Schneider in Basel. O.V., o.J.: s.p.
9. Anzeige der Auktion vom 30.4.1841 (Beilage zum christlichen Volksboten Nro. 14 [7. April 1841]).
10. Anzeige der Auktion vom 25.10.1841 in Halle (Beilage zum christlichen Volksboten Nro. 40 [6.10.1841]).
11. Anzeige der Auktion vom 16.11.1841 bei Hanke in Zürich (Beilage zum christlichen Volksboten Nro. 44 [3.11.1841]).
12. Anzeige der Auktion vom 26.–30.12.1841 (Beilage zum christlichen Volksboten Nro. 50 [15.12.1841]).
13. Basler Nachrichten. 18.6.1926, Nr. 164.
14. Leonardo Jakob Geering. Stammbaum und Chronik der Familie Geering. Basel: Privatdruck; 1967: nach S. 32.

15. Vgl. Anm. 58.
16. Albert Schramm. Rudolf Geering – Henning Oppermann in Basel. 1928 (wie Anm. 69): nach S. 192.
17. Henning Oppermann (Albert Schramm. Rudolf Geering – Henning Oppermann in Basel. 1928 (wie Anm. 69): nach S. 192).
18. Aus: Livres anciens, rares et curieux. Katalog 400 (wie Anm. 70).
19. Archiv, Erasmushaus
20. Archiv, Erasmushaus, Faltprospekt, WWZ, H+I Bk 150.
21. Braus-Riggenbach. Das Erasmushaus zu Basel. 1937. Archiv Erasmushaus
22. Archiv Erasmushaus
23. Archiv Erasmushaus
24. Moirandat, Alain; u. a. (Hgg.). Totum me libris dedo (vgl. Anm. 80).
25. Verena Tammann-Bertholet (Zur Erinnerung an Verena Tammann-Bertholet. O.V.; o.J.
26. Archiv Erasmushaus
27. Archiv Erasmushaus
28. Titelblatt des Basler Bücherfreund. 1929 (Dezember); 5 (3-4)
29. Archiv Erasmushaus.
30. Archiv Erasmushaus.
31. Archiv Erasmushaus
32. Archiv Erasmushaus
33. Archiv Erasmushaus
34. Archiv Erasmushaus
35. Archiv Erasmushaus